

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 20.

Donnerstag den 24. Januar

1884.

## Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Es werden versteigert:

1) Am Montag den 28. Januar c. im Distrikt **Rachenlohe:**

- 200 schöne Weisstannen-Stämme, 10—20 Meter lang, 12—26 Ctm. stark,
- 150 schöne Weisstannen-Stangen 1r und 2r Klasse,
- 4 Rm. Weisstannen-Knüppel und
- 5 „ Buchen-Knüppel.

2) Am Dienstag den 29. Januar c. im Distrikt **Heidekopf, unmittelbar bei Chausseehaus:**

- 1 Eichenstamm, 9 Meter lang, 31 Ctm. stark,
- 2 vorzügliche Buchenstämme, 8,4 Meter lang, 69 Ctm. stark und 4,8 Meter lang, 49 Ctm. stark,
- 6 Rm. Buchen-Felgenholz,
- 4 „ Eichen-Scheitholz,
- 400 „ Buchen-Scheitholz,
- 200 „ Knüppel,
- 50 Hundert „ Wellen u. d.
- 6 Rm. „ Stockholz.

Zusammenkunft an jedem Verkaufstage **Morgens 10 Uhr** bei Holzhaus No. 1 im resp. Schlage.

Försthaus Chausseehaus, den 22. Januar 1884.

Der Königl. Oberförster.  
Eulner.

64

## Holzversteigerung.

Montag den 28. Januar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Rambacher Gemeindevwald **Distrikten Burg und Goldstein:**

- 4 eichene Werthholzstämme von 6,21 Festmeter,
- 21 Raummeter eichenes Scheit- und Knüppelholz,
- 182 „ „ buchene Scheitholz,
- 153 „ „ Knüppelholz,
- 84 „ „ Stockholz und
- 3700 Stück buchene Wellen

öffentlich versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt Burg gemacht und kommt das Stammholz um 11 Uhr zur Versteigerung.

Das Holz lagert nur 10 Minuten von Rambach und ist die Abfahrt äußerst bequem.

Rambach, den 23. Januar 1884.

Der Bürgermeister.  
Mayer.

181

## Hof-Zahnarzt Stolley

beehrt sich anzukündigen, daß er hierorts **Webergasse 31, eine**

**Klinik für Zahn- resp. Mundkrankheiten**

unter Assistenz des in **Kopenhagen diplomierten Zahn-**  
**arztes Herrn Vizzo Wigh** eröffnet hat.

Wiesbaden, den 24. Januar 1884.

1372

## Königliches Gymnasium.

Nachdem durch Erlaß Sr. Excellenz des Herrn Ministers vom 14. c. bestimmt worden ist, daß an der unter meiner Leitung stehenden Anstalt zu Oßern d. S. nur ein Erlaß der Sexta errichtet werde, benachrichtige ich hierdurch diejenigen Eltern, denen ich wegen Aufnahme ihrer Söhne in diese Klasse **keine Zusage** habe machen können, daß mit dem Beginn des nächsten Schuljahres für die Sexta eine Parallel-Abtheilung am hiesigen Real-Gymnasium hergestellt werden soll, die nach gymnasialem Lehrplane unterrichtet werden wird. Zugleich mache ich im Auftrage des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums zu Cassel darauf aufmerksam, daß die Anmeldungen zu dieser Parallel-Abtheilung **alsbald** an den Director des Real-Gymnasiums zu richten sind.

Wiesbaden, den 23. Januar 1884.

Der Gymnasial-Director.  
**Dr. Paehler.**

134

## Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Zu unserem am **Sonntag den 27. Januar Abends 7 1/2 Uhr** im „Saalbau Schirmer“ stattfindenden **Concert mit Abend-Unterhaltung** laden wir unsere geehrten **unactiven Mitglieder** hierdurch ergebenst an. Wir bemerken hierzu, daß jedes **unactive Mitglied** berechtigt ist, auf seine Jahreskarte noch ein Familienmitglied frei einzuführen; für weiter einzuführende Angehörige sind Karten à 50 Pf. Abends an der Kasse zu lösen.

Der Vorstand.

73

## Eingemachte Gemüse:

Stangen- und Brechspargel, junge Erbsen, Carotten, Schneidebohnen, junge ganze Bohnen, Brech- und Flageoletbohnen, Macedoine,

## eingemachte Früchte,

Trüffel, Champignons,

## Kronenhummel, Sardines à l'huile,

Ananas und Pfirsiche zu Bowlen,

englische Pickles, Saucen und Senf,

Anchovis-Paste und Potted meats,

Hasen-, Hühner-, Rebhuhn-, Krammetsvögel- u. Gänseleberpains,

Gelée's, engl. Jams und Marmelade,

sowie sämtliche **Conserven** unter Garantie für deren Güte empfiehlt billigst

**C. Bausch, Delicatessen-Handlung,**

1367

35 Langgasse 35.

Ein gebrauchter **Flügel**, welcher sich für Wirthschaften oder Vereine auf dem Lande eignet, ist billig, sowie ein gebrauchter **Bücherschrank**, ein **Schrank** für **Vorräthe** und eine große **Waschkommode** zu verkaufen **Wörthstraße 8.**

1212

## Dankfagung.

Allen Denen, welche unsere innigstgeliebte Tochter, **Amalie Görlach**, zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die reichen Blumenspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 24. Januar 1884.

1028

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Dankfagung.

Herzlichen Dank Allen, welche mir bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau so viele Theilnahme bewiesen, sowie Denjenigen, welche dieselbe zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

970

Jacob Finger.


## Frische Egmonder Schellfische

treffen heute Morgen früh ein bei  
1843

J. Schaab, Kirchgasse 27.

## Kochfran Schlosser wohnt Adelheid-

straße 23. 1350

 Damen-Diastenanzug billig zu verleihen  
Louisenstraße 5 im Seitenbau.

Herren-Schreibstisch zu kaufen gesucht. Schriftliche  
Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten. 1345

Wistentischen (alteutsch) b. zu verl. Albrechtstr. 9. 1387

Sieben Pfund gute Bettfedern vom Lande billig  
zu verkaufen. Näheres Steingasse 20. 3. Stod. 1359

Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen Gold-  
gasse 2, 2 Treppen links. 1377

## Immobilien, Capitalien etc.

- Villa Frankfurterstraße No. 24 und Garten,  
52 Ruthen, von Professor Ehler Erben zum  
sofortigen Verkauf beauftragt. Preis, Bedingungen,  
Einsicht, Schlüssel bei mir. C. H. Schmittus. •

Ein sehr rentables Haus, für Metzger, Bäcker oder  
Spezereigeschäft geeignet, zu verkaufen. Offerten unter  
F. F. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1344

• Villa, nahe griech. Kapelle, Neroberg, 45,000 Mark  
Näh. b. C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 1347 •

## — Villen zu vermieten —

per Jahr 3000 Mk., 3600 Mk., 4500 Mk., 5000 Mk., 12,000 Mk.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 1348

50 Ruthen Acker mit 3 Bäumen im Distrikt „Leberberg“  
sind zu verpachten. Näh. Friedrichstraße 9, 1 St. h. 1394

82—83,000 Mark werden auf 1. Hypothek zu 4 1/2% zu  
leihen gesucht. Offerten unter Sch. 100 an die Expedition  
dieses Blattes erbeten. 1379

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Amts-Rechnungssteller Heuß, Dohheimer-**  
empfehl. sich zur Aufstellung von Kirchen- und sonstigen  
Fondsrechnungen, Vormundschafts- und Baurech-  
nungen u. Inventarien und Regelung von Nachlass-  
sachen jeder Art zu mäßigen Preisen. 1318

Eine Dame wünscht einige Stunden des Tages oder des  
Abends vorzulesen. Gefällige Offerten werden Röderstraße 39,  
Parterre, erbeten. 1342

## Zu verkaufen

Schwalbacherstraße 3, Parterre: 1 japanisches Déjeuner,  
bezgl. Vasen, 1 japanischer Tisch, 1 Messing-Teller,  
1 schöner Hirschkopf mit natürlichem Geweih, 1 Thee- und  
Chocoladenervice und 1 chinesischer Teller mit silbernem  
Gestiel u. dergl. 1316

Ein großer Deckkasten mit 4 Einsätzen und 2 Eckkästen,  
ein Petroleum-Heizapparat und eine Balken-Schul-  
waage zu verkaufen Faulbrunnenstraße 1. 1341

1 Feldlerche 4 Mk., 1 Korbhühnchen 4 Mk., 1 Schwarzkopf  
6 Mk., 1 Stiergäns 3 Mk. zu verkaufen Eiserstraße 25. 1369

Diastosenanzug zu verleihen Dohheimerstraße 26. 1312

## Verloren, gefunden etc.

**Verloren.** Am Dienstag Nachmittag zwischen 3  
und 4 Uhr wurde in den Cur-Anlagen  
ein gehäkeltes, schwarzes Tuch verloren. Der Finder  
wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Expedition  
d. Bl. abzugeben. 1352

Verloren auf dem Maskenball im Kurhaus ein silberver-  
goldetes Armband mit grünen Käfern. Gegen 5 Mark Be-  
lohnung abzugeben bei Goldarbeiter Herz. 1311

Verloren eine Arbeitstasche von schwarzem Sammt  
mit grünem Aufschlag. Abzug. Herrngartenstr. 2, 2 Tr. r. 1402

## Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

als gefunden: 1) zwei Taschentücher, gezeichnet R. S. und M., 2) eine  
goldene Nadel, 3) 10 Mark in Gold, 4) ein Kinderhüft, 5) 10 Mark in  
Gold, 6) ein Paar schwarze Glacehandschuhe, 7) ein weißes Taschentuch,  
gezeichnet D. F., 8) ein Portemonnaie mit über 20 Mark Inhalt, 9) eine  
Korallenbroche, 10) eine Vorhemdnadel in der Form von drei Schlüsseln,  
11) ein Paar schwarze Damen-Handschuhe; als verloren: 1) ein grauer  
Füllhut, gez. W. F., 2) ein gereifter Kinderstrumpf.

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

### Modes.


Eine zweite Arbeiterin, welche längere Zeit in einem feineren  
Buzgeschäfte thätig war, sucht passende Stelle. Offerten sub  
M. R. 24 werden an die Expedition d. Bl. erbeten.


Ein junges Mädchen, geübt in Rahmenarbeit, wünscht Be-  
schäftigung in einem hiesigen Weiß- oder Kurzwaaren-Geschäft.  
Näheres Hochstraße 10, Parterre. 1321

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen und Ausbessern  
per Tag 80 Bfg. R. Hermannstraße 7, Stb., Dachl. 1393

Ein Monatmädchen sucht noch eine Stelle Morgens von  
9 Uhr an. Näh. kleine Burgstraße 2 bei Frau Bröck. 1360

Ein junges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haus-  
halt. Näheres Hochstraße 10, 2 Stiegen. 1366

 Ein gebildetes Fräulein, in Sprachen  
bewandert, das eine Reihe von Jahren  
bei Kindern als Erzieherin war, sucht ähnliche  
Stelle. Beste Auskunft steht zur Seite. Gefällige  
Offerten unter G. 52 werden an die Expedition  
d. Bl. erbeten. 1325

 Das beste Dienstpersonal empfiehlt  
F. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 1376

Ein einfaches Mädchen, welches längere Zeit bei einer feinen Herrschaft gedient, sucht Stelle in einer anständigen Familie. Näheres Expedition. 1314

Ein Fräulein, in einem hiesigen Geschäft thätig, sucht bei einer achtbaren Familie Kost und Wohnung. Offerten unter W. 128 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 230

Ein geb., junges Mädchen, musikalisch, in allen Handarbeiten geübt, wünscht eine Stelle bei Kindern anzunehmen oder zur Stütze der Hausfrau. Dasselbe könnte Kindern auch den ersten Unterricht erteilen, sowie denselben bei den Schularbeiten behilflich sein. Adressen unter M. B. 217 werden an die Exped. d. Bl. erbeten. 1320

**Engländerin**, eine junge, gut empfohlene, musikalisch gebildet, geübt in der Anfertigung von Kindergarderobe, sucht per 12. oder 15. Februar Stellung zu größeren Kindern u. unter bescheidenen Ansprüchen durch

**Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 1398

Gewandte Mädchen mit guten Attesten werden stets placirt durch das Bureau „**Germania**“, Sänergasse 5. 1397

Eine tücht. Herrschaftsköchin empf. **Ritter**, Webergasse 15. 1398

Eine ältere Herrschaftsköchin mit besten Attesten sucht Stelle. Näh. Sänergasse 5, 2 St. 1397

Eine feinebürgerliche Köchin mit 10jähr. Zeugnissen sucht in einem feinen Herrschaftshaus Stelle. R. Wegberg, 21, 2 St. 1396

Eine **Bonne** (französische Schweizerin), eine perfecte Jungfer und eine Kinderfrau mit 6- und 8jährigen Zeugnissen empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Sänergasse 5. 1397

Gut empfohlene Kammerjungfern, mehrere Bonnen, feinere Haus- und Zimmermädchen, sowie Kindermädchen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 1393

Ein braves Mädchen sucht einen ruhigen Dienst oder Arbeit für den ganzen Tag. Näh. Wellrichstraße 13, 2 St. h. 1388

Eine feine, perfekte Herrschaftsköchin sucht sofort oder zum 1. Februar eine Stelle. Näheres Goldgasse 5. 1389

Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle. R. Mauer-gasse 21, 2 Treppen hoch. 1399

Ein erfahrener Bureaugehülfe, seit 9 Jahren im Gerichtsfache thätig, sucht Stelle. Offerten sub D. E. 37 beliebe man an die Expedition d. Bl. zu richten. 1395

Ein junger Commis mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen sucht Stelle. Gef. Offerten sub F. S. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 1370

Ein Mann sucht Beschäftigung zum Ausfahren von Kranken; daselbst steht auch ein Krankenwagen zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 18, Frontpige. 1351

#### Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges Maschinenmädchen für Werkzeug sofort gesucht Goldgasse 22, 2 Treppen hoch. 1373

Eine tüchtige Waschfrau wird gef. Walramstr. 9, Part. 1358

Monatmädchen, 14—16 J. alt, gesucht Adolphsallee 6. 1322

Monatfrau gesucht. Näh. Grubweg bei Brandau. 1386

Helenenstraße 6 im Hinterhaus wird ein reinliches Mädchen gesucht. 1363

Moritzstraße 8 wird ein starkes Dienstmädchen gesucht. Näheres im Laden. 1339

Ein braves, reinliches Kindermädchen wird gesucht Lang-gasse 53, 2 Treppen rechts. 1365

Gesucht eine durchgans erfahrene und zuverlässige Köchin. Nur solche, welche gute Zeugnisse und Empfehlungen besitzen, wollen sich melden. Offerten unter K. W. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 1340

Gesucht wird zur Stütze der Frau ein Mädchen gesetzten Alters, das Liebe zu Kindern hat. Adressen unter A. B. 100 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 1364

Ein starkes, reinliches Mädchen gesucht Bahnhofstraße 5, 1 Stiege hoch. 1330

Ein braves, zu jeder Hausarbeit williges Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, gesucht Dohheimerstraße 18, zwei Stiegen hoch links. 1317

**Gesucht feinebürgerl. Köchinnen**, Mädchen, die kochen können, für allein, Hotelzimmer-mädchen, eine französische Bonne, mehrere Mädchen, die nähen können, für allein und Hotelküchenmädchen durch

**Ritter**, Webergasse 15. 1398

Ein ordentliches Dienstmädchen wird auf 1. Februar gesucht. Näheres Goldgasse 18 im Laden. 1319

Eine aus zwei Personen bestehende Familie in Eitville a. Rh. sucht zum 1. März ein feines, zuverlässiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann. Nur solche mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung. Offerten unter W. X. 10 werden an die Exped. erbeten. 1328

Gesucht eine tüchtige Köchin in ein größeres Herrschaftshaus, eine Bonne, zwei Herrschafts-Hausmädchen, ein Hausmädchen in ein Privathotel, drei jüngere Köchinnen, eine angehende Jungfer, ein starkes Küchenmädchen, sowie ein älterer Diener durch das Bureau „**Germania**“ Sänergasse 5. 1397

Auf einer Oberförsterei in der Nähe Wiesbadens wird zum sofortigen Eintritt ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich allen Hausarbeiten unterzieht, gesucht. Näheres Expedition. 908

Eine **Bonne** zu einem 6jährigen Mädchen gesucht durch Frau **Böttger**, Taunusstraße 49. 1374

Gesucht: Eine junge Haushälterin, 1 Bademädchen, 2 gut-bürgerliche Köchinnen, mehrere Alleinmädchen und 1 Haus-bursche d. **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 1385

Ein Hausbursche, 15—16 Jahre alt, gesucht. Zu melden von 11—12 Uhr: Vormittags. Näheres Expedition. 1356

Ein braver, tüchtiger Hausbursche wird gesucht bei Mart. Kemp, Friedrichstraße 42. 1400

(Fortsetzung in der Beilage.)

#### Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 24. Jan. 19. Vorstellung. 71. Vorst. im Abonnement.

#### Die Albigenfer.

Oper in 3 Akten von Wihl. Rullmann. Musik von Jules de Swert. In Scene gesetzt von C. Schultes.

#### Personen:

Amaury de Montfort	Herr Blum.
Fouques de Basch	Herr Rudolph.
Ally, seine Tochter	Frl. Gerwenta.
Raymond	Herr Nobel.
Pierre de Castelnau, römischer Legat	Herr Duffent.
Ein Priester	Herr Kaufmann.
Priester der Albigenfer	Herr Alstich.
Olivier du Bois, Albigenfer	Herr Warbeck.
Sarah, eine Jüdin	Frl. Rabede.
Lea, ihre Tochter	Frl. Baumgartner.

Ritter. Knappen. Priester. Mönche. Bürger und Volk von St. Simon bei Toulouse.

Zeit der Handlung: Anfang des 13. Jahrhunderts.

Im 1. Akt: **Il Zingari**, Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von B. v. Kornakki und dem Corps de ballet.

Anfang 8 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 26. Jan. (neu einst.): **Der Wildschak.**

#### Tages-Kalender.

Heute Donnerstag den 24. Januar.

Cur-Verein. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung im Saale der Frau Eugenbühl, Webergasse.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 Uhr: Souper und ge-sellige Unterhaltung in der „Restaurations-Trinitätskammer“.

Wiesbadener Unterstüßungsbund. Abends 8 Uhr: Generalversammlung in der „Stadt Frankfurt“.

Religiöser Vortrag des Herrn G. Läubner Abends 8 1/2 Uhr im „Hotel Dahn“, Spiegelgasse.

Taunus-Club, Sect. Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Clublokal.

Bither-Club. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft in der „Rudersöhle“.

Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

## Religiöser Vortrag

über: „Das apostolische Glaubensbekenntnis“ (zweiter Artikel) heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr im „Hotel Hahn“, Spiegelgasse 15. Der Eintritt ist frei für Jedermann. G. Täubner. 1329

## Empfehlung.

Geehrten Herrschaften und Freunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an die Bleichanstalt im Herenthal von Herrn v. Reichenau (früher S. Gescher) übernommen habe und Wasche zum Bleichen und Trocknen bei guter und billiger Bedienung annehme; auf Verlangen wird dieselbe gegen billige Berechnung im Hause abgeholt. Bestellungen können in meiner Wasch- und Bleichanstalt gemacht werden.

**H. Schneider,**  
Weilstraße 20.

1355



## Damen-Maschen-Anzüge,

schön gearbeitet, zu soliden Preisen zu verleihen bei  
1381 **Hch. Karb jr.,** Webergasse 37. 1 St.

Wegen Räumung werden Parkstraße 15 (Schweizerhaus) aus der Parterre-Wohnung links folgende Möbel billig abgegeben: Französische Betten, 2 Gefindepbetten, 1 schönes Herrn-Bureau, 1 Spiegelschrank (innen Eichen), 1 zweithür. und 2 einthür. Kleiderschränke, Verticows, Kommoden, Waschkommoden und Nachttische (polirt), 1 Garnitur, überpolstert, ovale Tische, Stühle, Teppiche, Vorlagen, Chaise-longue, Spiegel, 1 Sopha, 1 Schlaf-Divan (sehr bequem), Küchenschrank, Küchentisch, Nippfachen, Bilder, Küchen- und Kellergeräthe u. s. w. 1371

## Gemüse- und Obst-Conserven,

als: Schnittbohnen à 65 und 90 Pf., Erbsen à 70 Pf., 95 Pf., 1 Mark 10 Pf. und 1 Mark 70 Pf., Stangen-, Bruch- und En-tout-cas-Spargel à 95 Pf., 1 Mark 10 Pf., 1 Mark 70 Pf., und 2 Mark 20 Pf., Champignon, conservirt und getrocknet, Trüffel, conservirt und getrocknet, Mix-Pickles, Oliven, Perlzwiebel, Pfeffergurken, Salzgurken, Capern, Tomatenpurée &c. In indischem Auser eingeloht: Ananas, Ingwer, Ananas-Erdbeeren, Pfirsiche, Aprikosen, Mirabellen, Kirschen &c. in feinsten Sorten empfiehlt billigst  
1381 **A. Schmitt,** Mehrgasse 25.

## Schönste frische Austern.

**A. Helfferich,** vorm. A. Schirmer,  
8 Bahnhofstraße 8. 1338

## Frische franz.

## Anstern (Arcachons).

1392 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

## Frische Egmonder Schellfische!

**J. Rapp,** vorm. J. Gottschall,  
2 Goldgasse 2.



## Restauration Rieser,

3 Geisbergstraße 3.

Heute: Metzelsuppe. 1362



## Bierbranerei Nagel.

Heute Abend Mehlsuppe. Muth. 1378

## Koschere Gänse

1369

bei **Schneider,** Goldgasse 1.



## Lebendfrische Fische

in täglichen Zufuhren, als:

Zander, Hechte, Riesenbarsche, Cablian, Schellfische; dann Holl. Bratbückinge, Kieler Sprotten und Bückinge, Räucherlachs und Aale, sowie sonstige Conserven empfiehlt die Nordsee-Fischhandlung  
6 Grabenstrasse 6. 1354

## Frische

## Monnickendamer Bratbückinge

empfehlst billigst

1334 **Chr. Keiper,** Webergasse 34.

## Frische Schellfische u. Cablian.

**Aug. Helfferich,** vorm. A. Schirmer,  
8 Bahnhofstraße 8. 1337

## 9 Hellmundstraße 9.

Soeben eingetroffen:

**Prima Egmonder Schellfische** per Pfd. 35 Pfg.  
1390 **J. C. Bürgener.**

## Frische Schellfische

treffen heute ein bei

**J. C. Keiper,**  
1335 Kirchgasse 44. Kirchgasse 44.

## Frische Egmonder Schellfische.

1391 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

## Schellfische und Cablian

frisch eingetroffen, letzterer im Ausschnitt, bei

1401 **Mart. Lemp,**  
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

## Frische

## Egmonder Schellfische.

1333 **Chr. Keiper,** Webergasse 34.

## Lebendfrische Egmonder Schellfische

(prachtvolle Qualität) heute eingetroffen bei  
**Jacob Kunz,** Ecke der Bleich- u. Helenenstraße. 1309

## **Eur.-Verein.**

**Heute Donnerstag den 24. Januar Abends 8 Uhr:**

### **Vorstands-Sitzung**

im Saale der Frau **Lugenbühl Wwe., Webergasse 25.**  
1332 **Das Directorium.**

## **Wiesbadener Unterstützungs-Bund.**

Die statutenmäßige **Generalversammlung** findet heute **Donnerstag den 24. Januar Abends 8 Uhr** bei Herrn Gastwirth **Rieß, „zur Stadt Frankfurt“** (vorderes Lokal), statt.

### **Tagesordnung:**

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 2) Vorlage der Jahres-Rechnung.
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 5) Abänderung des §. 2 des Statuts.
- 6) Vereins-Angelegenheiten.

Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein können gemacht werden bei den Herren **Jos. Moder**, neuer Friedhof, **H. Schmeiss**, Platterstraße 13b, **H. Crecellius**, Wellitzstraße 6, **Gustav Walch**, Kranzplatz 4, **F. K. Müller**, Metzgergasse 13, **L. Reinemer**, Langgasse 22, **Friedrich Grosch**, Adlerstraße 53, und **H. Fuchs**, Rießgasse 36.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
192 **Der Vorstand.**

## **Gartenbau-Verein.**

Pflanzen-Anmeldungen zu der am 26. d. Mts. stattfindenden Verlosung sind bis Freitag Abend 6 Uhr an Herrn Gärtner **Gölich** zu richten.  
Der Vorstand. 123

## **Zur Aufklärung!**

Um Irrthümern zu begegnen, theile ich dem hiesigen Publikum und meinen werthen Kunden hierdurch ergebenst mit, daß ich keineswegs, wie bereits ausgesprochen wurde, zahlungsunfähig bin, sondern, daß ich nach Zahlung meiner sämtlichen Gläubiger noch über einige Tausend Mark verfügen werde.

Es ist bei mir allerdings von einem Gläubiger, welcher durch falsche Vorstellungen, von meinen Feinden ihm gemacht, ängstlich wurde, ein Arrest angelegt worden, aber für eine Forderung, die zum größten Theil noch gar nicht fällig ist. — Bin ich auch momentan hierdurch gehemmt, da ich ohne meine Frau, gegen die ich auf Ehescheidung geklagt habe, meine Immobilien nicht veräußern kann, um meine Gläubiger zu befriedigen, so werden, falls mir Alles im Zwangswege veräußert, diese nicht allein befriedigt, sondern es bleibt für mich der bereits angeführte Ueberschuß und werde ich Anfangs Frühjahr mein eben eingestelltes Geschäft wieder betreiben.

Mündlich bin ich bereit, noch jede weitere Auskunft zu geben und wird es Jedem, der sich über meine Verhältnisse noch erkundigt, klar werden, daß ich ohne meine Schuld in meine jetzige Lage gekommen bin.

**Paul Fröhlich,**  
Obsthändler.

1331

## **Back-Obst,**

alle Sorten in frischer Waare, türkische und Bordeaux-Pflanzen von 20, 25, 35—80 Pf., Apfelschnitten von 60 Pf. bis 1 Mark 20 Pf., Birnen von 40 Pf. bis 1 Mark, Bräunellen von 60 Pf., Brignolles, Kirschen, feinste amerikanische Pfirsiche à 80 Pf. empfiehlt  
1333 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Vorzügl. Parzer Kanarien Jahrsfir. 15, Stb. 2. St. 16508

## **Bekanntmachung.**

**Heute Donnerstag den 24. Januar Vormittags 9½ Uhr** kommen in dem Auktionslocale **6 Friedrichstraße 6**, aus einem hiesigen Papier-Geschäft herrührend, eine Parthie

## **Schreib- & Zeichen-Materialien, Federwaaren u. u.,**

als: Reißzeuge, Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Brieftaschen, Notizbücher, Accessoirs, Bilderbücher, Briefmarken-Albums, Federhalter, Bleistifte, eine große Parthie Stahlfedern, Radir-Gummi, Schreibhefte (in den hiesigen Schulen eingeführte Nummern), Abziehbilder und sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung.

342

**Ferd. Müller, Auctionator.**

## **Bekanntmachung.**

**Morgen Freitag Vormittags 10 Uhr** werden

**50 Pferdedecken, 20 Bügelteppiche**

in diversen Farben in Auktionslocale

**6 Friedrichstrasse 6**

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

342

**Ferd. Müller, Auctionator.**

## **Heute Donnerstag**

**Vormittags 10 Uhr: Versteigerung** von **Defen, Waagen, Eisenwerk, 100 Körben Schuhmacherleisten, Petroleumkanne mit Maß-Apparat, 1 Krahnen, 50 Centner Tragkraft, u. im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43.**

307

**Ferd. Marx, Auctionator.**

In unserem Verlage erscheint demnächst:

## **„All-Wiesbaden“.**

in Tabellenformat photographirt nach Zeichnungen von **Adolf Hatzmann**. Der Preis, welcher später erhöht wird, beträgt bei **vorheriger Subscription 6 Mark**. Ein Bild ist in unserem Schaufenster ausgestellt, auch lassen wir ein solches mit der Subscriptionsliste circuliren und bitten um recht zahlreiche Unterschriften.

Das schöne Blatt wird bei Einheimischen als auch bei Jedem, der für unsere Vaterstadt Interesse hat, Aufsehen erregen, da es in klarer Weise veranschaulicht, in welchen Verhältnissen unsere Altvordern lebten im Gegensatz zum modernen Wiesbaden.

**Moritz & Münzel, Buchhandlung,**

1353 **Wilhelmstraße 32, vis-à-vis den Kuranlagen.**

## **Wiss für Damen!**

Vielseitigen Wünschen entsprechend, habe ich mich entschlossen, **Abonnementskarten zum Freisiren** für beliebigen Gebrauch in und außer dem Hause auszugeben. Ich empfehle solche zur gef. Abnahme per Duzend zu **4 Mk. 20 Pf.**

**Frau Lisette Schuchardt,**  
Friseurin,

1357

**Selenenstraße 1, II.**

## **Orangen,**

spanische Riesenfrucht, à 8 und 12 Pf., im Duzend billiger, empfiehlt  
**A. Schmitt, Metzgergasse 25. 1332**

## Lokales und Provinzielles.

**\* (Gemeinderaths-Sitzung vom 22. Januar. — Schluß.)**  
Auf die bezügliche Eingabe des Gemeinderaths vom 4. August v. J., betr. die Erweiterung der Unterrichtsräume des hiesigen Königl. humanistischen Gymnasiums, hat das Ministerium für geistliche, Unterrichts- u. Angelegenheiten dahin Entscheidung gegeben, daß das nassauische Schulgesetz vom 24. März 1817, entgegen der Meinung des Gemeinderaths, eine unbegrenzte Verpflichtung des Staates zur Befriedigung des Bedürfnisses nach gymnasialem Unterricht im Gebiete des ehemaligen Herzogthums oder auch nur in der Stadt Wiesbaden nicht begründet habe, vielmehr sei die Pflicht des Staates, bezw. des nassauischen Centralstudienfonds auf die Unterhaltung der durch jenes Edict ins Leben gerufenen bezw. ausdrücklich benannten Anstalten beschränkt. Dies folge aus dem Vorlaute des §. 29 des Edicts, der die Ausgaben für „diese“ (benannten) Anstalten dem Centralstudienfonds zuweise. Damit stehe auch in Uebereinstimmung das Verfahren der ehemals nassauischen Staatsverwaltungsbehörden und der gesetzgebenden Factoren, welche die Vermehrung, Erweiterung und Veränderung jener Anstalten nicht einfach im Verwaltungswege und durch Einstellung der erforderlichen Summen in das Staatsbudget zur Ausführung brachten, sondern den Erlaß von die Bestimmungen des Edicts abändernden, bezw. erweiternden besonderen Gesetzen für nothwendig erachteten und herbeiführten. Auch die im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte erfolgte Gründung eines städtischen Gymnasiums zu Montabaur bilde einen Beleg für die erwähnte Rechtslage. In Folge dessen erklärt der Herr Minister die (vom Gemeinderath beantragte) Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums zu Kassel vom 19. Mai v. J. für rechtlich durchaus begründet und den darin enthaltenen Rath an die Stadt Wiesbaden, zur Befriedigung des Unterrichtsbedürfnisses für die wachsende Einwohnerzahl die Errichtung eines zweiten Gymnasiums auf Kosten der Stadt in Aussicht zu nehmen, als ganz sachgemäß. Deshalb könne die betreffende Verfügung auch nicht abgeändert werden. Eine Erweiterung des städtischen Gymnasiums über das bestehende Maß von 15 Klassen mit etwa 500 Schülern hinaus sei weder räumlich, noch auch namentlich aus inneren Gründen zulässig, weil durch die Vermehrung der Klassen und der Schülerzahl die Erfolge des Unterrichts und die ausreichende Handhabung der Disciplin leicht in Frage gestellt würde. Um aber den Wünschen des Gemeinderaths und den Bedürfnissen der Stadt Wiesbaden entgegen zu kommen und um der Stadt Zeit zu lassen zur Fassung geeigneter Entschlüsse und zur Ausführung der erforderlichen Einrichtungen, erklärt sich der Herr Minister bereit, in den hierzu ausreichenden Räumen des Königl. Realgymnasiums „provisorisch“ drei Gymnasial-Unterrichtsstellen: Sexta, Quinta und Quarta, und zwar zunächst zu Ostern dieses Jahres die Sexta, einzurichten und unter allmählicher Eingliederung der bestehenden Parallellklassen dieser Unterstufen beim Gymnasium für jeden Jahrgang der oberen Klassen Doppelklassen, soweit solche z. B. noch nicht bestehen, herzustellen, so daß künftighin beim (humanistischen) Gymnasium 12 Abtheilungen der Klassen Prima bis Tertia, je eine Quarta, Quinta und Sexta und beim Realgymnasium neben den eigentlichen Realklassen je eine für das Gymnasium vorbereitende Quarta, Quinta und Sexta vorhanden sein werden. Außerdem wird nach den Bestimmungen der neuen Lehrpläne auch in den drei Unterstufen des Realgymnasiums der Unterricht nach dem Lehrplane des (humanistischen) Gymnasiums erteilt werden, so daß den Eltern der Schüler dieser Klassen die Entscheidung über die Wahl des weiteren Lehrganges bis zur Abolvierung der Quarta durch ihre Söhne vorbehalten bleibt. Der Herr Minister macht jedoch wiederholt darauf aufmerksam, daß diese Einrichtung nur eine provisorische sein darf und dem Bedürfnisse nach Herstellung neuer Räume für den gymnasialen Unterricht nur auf wenige Jahre entsprechen wird. Nach Ablauf dieser Jahre aber werde die Nothwendigkeit der Errichtung eines zweiten Gymnasiums um so mehr wieder in den Vordergrund treten, als dann auch mit der allmählichen Wiedereingliederung der gymnasialen Unterklassen beim Realgymnasium müsse vorgegangen werden. Schließlich theilt der Herr Minister noch mit, daß das Königl. Provinzial-Schulcollegium in Kassel die erforderlichen Anweisungen zur Ausführung obiger Maßregeln werde ergeben lassen. — Die erfolgte Versteigerung von altem Bauholz ergab am Mittwoch den Betrag von 302 M. 50 Pf. und wird dieselbe nachträglich genehmigt. — Ebenso die stattgehabte Versteigerung von Straßengründstücken. — Im vergangenen Jahre wurde auf Antrag des Herrn Dr. Berlé eine Commission bestellt, welche sich mit der Festsetzung von Normen für die Ueberlassung von Plätzen im Stadtwalde zur Abhaltung von Festlichkeiten zu befassen hatte. Heute schlägt die Commission Folgendes vor: 1) Es möge von den betr. Vereinen für die Ueberlassung eines Platzes eine Gebühr von 10 M. pro Tag erhoben werden, welche der Accisekasse zu überwiesen ist; 2) der Accise-Inspector Herr Jehrung möge beauftragt werden, mit der Ueberwachung des Platzes und der umliegenden Waldculturen jedesmal einen Aufseher zu betrauen; falls aber der sonstige Dienst die Entsendung eines solchen nicht thunlich erscheinen läßt, dem Ersten Bürgermeister hiervon sofort Anzeige zu machen, damit rechtzeitig die Beauftragung eines Feldschützen mit der nöthigen Beaufsichtigung erfolgen kann; 3) es möge dem mit der Beaufsichtigung des Platzes u. betrauten Accise-Aufseher oder Feldschützen eine Gratification von 2 M. für jeden Tag der Aufsichtsführung aus der Accisekasse bezahlt werden; 4) die Reinigung der betr. Plätze möge in Zukunft die Stadt vornehmen lassen; 5) die Ertheilung der Erlaubnis zur Benutzung der betr. Waldplätze soll an die Bedingung geknüpft werden, daß der Wirtschaftsbetrieb, insbesondere die Verabreichung geistiger Getränke in den Monaten Juni, Juli

und August nicht über 9 Uhr, in den übrigen Monaten nicht über 8 Uhr Abends ausgedehnt werden darf; der mit der Beaufsichtigung betraute Accise-Aufseher bezw. Feldschütze hat für strenge Einhaltung dieser Bedingung Sorge zu tragen. Der Gemeinderath erklärt sich hiermit zu verstanden. — Der Vorstand des „Allgemeinen Kranken-Vereins“ E. S., hat sich mit der Anfrage an den Gemeinderath gewandt, ob es möglich sei, seinen Mitgliedern, welche event. im Krankenhause untergebracht würden, die gleiche Vergünstigung wie der Unterstützungskasse (pro Mitglied und Tag 1 M. 60 Pf.) zu gewähren. Die Angelegenheit war dem Anstaltsarzt Herrn Dr. Glenz unterbreitet, welcher sich dahin äußerte, daß laut einem im Januar v. J. gefassten Beschlusse der Kranken-Commission es für die Folge nicht angehe, unter dem Tarbetrage von 1 M. 75 Pf. pro Person bezw. Tag Jemand zu verpflegen, vorausgesetzt, die Stadt müsse Opfer bringen. Aus diesem Grunde sei nicht beschloffen, den mit der Unterstützungskasse abgeschlossenen Vertrag, welcher auf unbestimmte Zeit lautet, dahin zu kündigen, daß mit Beginn der neuen Gesetzgebung diese Vergünstigung aufhöre. Mit Rücksicht auf diesen Beschluß lehnt der Gemeinderath das Gesuch ab. Der Herr Vorsitzende theilt hierauf den Bericht über die Fleißbesuch im letzten Halbjahre 1888 mit. Nach derselben sind in genanntem Zeitraume u. A. 2066 Ochsen, 1537 Kühe, 8263 Schweine, 6267 Rinder geschlachtet worden. An Pferden wurden, wie Herr Wagemann anführt, im vorigen Jahre 150 Stück geschlachtet. — Das zur Reparatur von Bänken und Geländen erforderliche Naturholz soll auf Ansuchen des „Verschönerungs-Vereins“ demselben auch im laufenden Jahre wieder gratis verabfolgt werden. — Wie wir bereits in vorheriger Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ aus den Verhandlungen des „Verschönerungs-Vereins“ berichtet, kostet die Errichtung des zweiten Pavillons auf dem Warthum-Terrain ca. 6500 M. Da der Verein, an dem heute dem Gemeinderathe mittheilt, nur höchstens die Summe von 3500 M. in diesem Jahre ausgeben kann, stellt er gleichzeitig das Gesuch, der Gemeinderath bezw. die Stadt möge die fehlenden 3000 M. im städtischen Budget vorsehen. Obwohl das Gebäude in städtisches Eigenthum übergeht, bleibt dennoch dem „Verschönerungs-Verein“ das Benutzungsrecht. Das Gesuch wird auf Antrag des Herrn Bedel vorerst in die Budget-Commission hingewiesen. — Herr Polizeipräsident Dr. v. Straß schreibt, es seien bei ihm mehrfach Klagen darüber geführt worden, daß in der Nähe des Kochbrunnens keine Bedürfnis-Anstalten vorhanden wären, und weist darauf hin, daß es im Interesse der Reinlichkeit liege, solche zu errichten. Herr Weil bemerkt dazu, daß solche bei der Festsetzung des neuen Fluchtplans bezw. der Trinkhallen-Erweiterung und der unterirdisch projectirten seien. Es wird daher beschloffen, zu erwägen, bei der jetzt schwebenden Verhandlungen über die Trinkhallenfrage würde dann Rücksicht genommen. — Die Herren Weber & Comp. ersuchen um bessere Beleuchtung bezw. Fortsetzung der Gasbeleuchtung von der Bräuerischen Besitzung an. Da im laufenden Budget kein Geld mehr disponibel soll ein entsprechender Betrag bei Beratung des nächstjährigen Budgets vorgezogen werden. Anschließend hieran befragt auch der Herr Vorsitzende eine ausgiebige Beleuchtung des hinteren Theiles des „Warm-Damm“ (nach der Paulinenstraße zu). Hieron wird ebenfalls Notiz genommen. — Entsprechend einer Verordnung der Regierung aus dem Jahre 1859 erging auch hier eine Thermalquellen-Commission (zum Schutze der Erhaltung der Thermalquellen). Derselben gehörten bislang die Herren Director Winter, Stadtbaumeister Lemde und Landesgeologe Dr. K. an. Letzterer ist seit Jahren verstorben und Herr Lemde verläßt am 1. Februar seine hiesige Stellung. Seitens des Polizeipräsidenten wird deshalb angefragt, ob kein Anstand vorliege, an Stelle der beiden letzten Herren die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter die Commission aufzunehmen. Der Gemeinderath findet nichts einzuwenden und sollen beide Herren um Uebernahme des Postens gebeten werden. — Ein Bericht des Ministers der öffentlichen Arbeiten u. betr. Eisenbahnbetrieb, circulirt bei den Mitgliedern des Gemeinderaths. — Entsprechend dem Antrage des Herrn Wagemann bezw. dem Beschlusse aus voriger Sitzung hat die Bau-Commission die Kellerabtheilungen der Stadt in der Bleichstraße beschäftigt und beantragt, da die Gründe des genannten Herrn sich als thatsächlich erwiesen, die Kelleröffnungen incl. Rückschlüssen zu vermauern; ferner bezüglich der Keller in der Mittelfeldstraße in der Rheinstraße an den Deckungen Holzschalter anbringen, um nach Bedarf für Ventilation sorgen zu können. Herr Hauser erinnert noch an vollständige Trennung der einen Abtheilung von den anderen und wird hierauf Vorstehendes von dem Gemeinderathe genehmigt. — Der Mechaniker Fr. Becker macht den Gemeinderath mit seiner Absicht bekannt, die Treppenanlage vor seinem Hause Michelsberg 7 gänzlich beseitigen zu wollen. Deshalb müsse er, um gleiche Eingangsflächen zu schaffen, den nach der Langgasse zu gelegenen kleinen Laden tiefer legen lassen. Da er gerade vor seinem Hause das Trottoir sehr abschüssig sei, so empfehle eine Erhöhung desselben und in möglichst wasserichter Anlage. Der Ingenieur Richter bemerkt, daß es eine Wohlthat für die Fußgänger sei, wenn durch die Entfernung der Treppen ein passbares Trottoir geschaffen werden könnte. Er beantragt daher, von der Langgasse bis zum Gemeindegäßchen ein erhöhtes Trottoir mit Bandsteinen anzulegen, vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Hausbesitzer an den Kosten entsprechend partizipiren. Die Kosten können auf das laufende Budget genommen werden; dieselben betragen pro lfd. Meter 5 M. Der Gemeinderath schließt sich der Idee an und beauftragt Herrn Ingenieur Richter, da Herr Becker baldigen Entschluß geben, mit der Führung von Verhandlungen mit den Interessenten. — Nunmehr folgt wieder eine Frage neuerer Natur. Es handelt sich dabei um solche Leute, die hierher ziehen, ohne fest

zumal zu nehmen, d. h. jedes Jahr nur auf eine bestimmte Zeit hier zu bleiben. Es sind über derartige Fälle schon diverse Entscheidungen erfolgt, welche theils dahin gingen, daß man die Communalsteuer nur pro rata des Aufenthaltes zu erheben habe, theils dahin lautend, daß, wenn Jemand an zwei Orten möblierte Wohnungen besäße, so daß der betreffende ohne Vorkerkungen hier oder dort Wohnung nehmen könne, derselbe auch, da doppeltes Domizil bestehend, doppelt resp. an jedem Orte vollständig steuerpflichtig sei. Der Herr Vorsitzende stellt deshalb die Frage, wie es hier zu halten sei, ob die Steuer für das ganze Jahr erhoben werden solle oder ob man bei Königl. Regierung anfragen vorziehe, ob neuerer Entscheidungen die Angelegenheit so reguliert werden könnte, daß man nur für die Zeit des Aufenthaltes entsprechend Steuer erhebe. Der Gemeinderath erklärt sich für Letzteres. — Herr Erster Bürgermeister von Jbell macht hierauf die Mittheilung, daß, veranlaßt durch den kürzlich gefassten Beschluß des Gemeinderaths, wonach Fremde bis zum 1. Juni 6. Monat ihres Hierseins steuerfrei bleiben, ein Fremder 300 Mk. für die Stadtkasse spendet habe. Das Geschehene wird dankend acceptirt. — Herr Romberger, welchem seither die städtischen Fuhrer übertragen waren, bittet um Verlängerung des Vertrags auf weitere drei Jahre. Obwohl die Herren Stadtbaurath, Bürgermeister und Ingenieur Richter mit Rücksicht auf die stets gut erledigte Arbeit im Interesse der Stadt das Gesuch unterstützen, wird doch auf Vorschlag der Baucommission beschossen, die Arbeitsleistung öffentlich, event. auf längere Zeit, auszuschreiben. — Ferner wird dem Vorschlage des Herrn Director Winter bevo. des Feldgerichts entsprechend angeordnet, die Gressenz der städtischen Wiese im „Rabengrund“ pro 1884 nochmals zu versteigern, von einer Verpachtung der Wiese für das laufende Jahr daher abzusehen. Bezüglich der Entfernung der Gestrüpp auf dem Bielengrund wird der Beschluß vom 14. Tage verlagert. — Die Herren Dreike und Schreier fühlen sich durch den Gemeinderathsbeschluß bez. ihres Baugebuchs am „Hotel Victoria“ beschwert. Nach dem von Herrn Ingenieur Richter ziffernmäßigargelegten Unkosten, welche die Stadt für Restaurierung des dortigen Terrains voraussetzt, und welche theils rückwärts werden müssen, wird das Gesuch resp. die Beschwerde zurückgewiesen. — Da gegen den in der gesetzlichen Frist offengelegten Fluchtlinienplan für den „Grubweg“ kein Einspruch erhoben worden ist, wird derselbe heute definitiv festgestellt. (Hierauf geheime Sitzung.)

V. Amis-Bezirksrath. Sitzung vom 22. Januar. Anwesend waren unter dem Vorsitze des Königl. Commissariats Amtmannes Herrn Landrath Grafen v. Matuschka-Greifenthan die Herren Bürgermeister Heydenheimer zu Diebrich, Fabrikant Dr. Kalle ebenfalls, Maurermeister Silberstein zu Dohheim, Bürgermeister Wirth zu Schierstein und Bürgermeister Seelgen zu Sonnenberg; als Protocollführer fungierte Herr Secretär Müller. Zur Verhandlung kam zunächst die Kapitalaufnahme der Gemeinde Frauenstein im Betrage von 15,500 Mk. zum Schulhaus-Neubau. Nach den näheren Erklärungen und Detail-Erläuterungen über den Neubau durch Herrn Baurath Moritz, welcher ebenfalls zur Erledigung dieses zur Sitzung eingeladen war, hält der Amis-Bezirksrath eine Kapitalaufnahme im Betrage von 10,000 Mk. für genügend, indem das weitere erforderliche Kapital durch den Verkauf des Rathhauses gedeckt werden kann. — Die Accise-Abfindung seitens der Gemeinde Diebrich mit der Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft vormals Heinrich Henninger und Söhne erhält die Genehmigung des Amis-Bezirksraths. — Die Verhandlung wegen des Gesuches der Clementarlehrer zu Diebrich auf Erhöhung der Wohnungsvergütungen wird von der Tagesordnung abgesetzt, um zunächst das Gesuch des Lehrers an den Gemeinderath gerichtete Gesuch einzusetzen und dieses durch die Gemeindebehörde näher motiviren zu lassen. — Die Abänderung des Accise-Tarifs der Gemeinde Heßloch wird genehmigt. — Das Gesuch der Gemeinde Sonnenberg um Verwilligung von Extrablatt-Fällungen und Vornahme einer solchen in dem Districte „Krumhorn“ wird genehmigt. — Das Gesuch der Frau Elise Daxer auf der Straßmühle bei Dohheim um Ertheilung der Concession zum Wirthschaftsbetriebe wurde am Grund des Erlasses der Königl. Regierungs-Verordnung vom 25. Februar 1881 abgewiesen. — Von den sechs vorliegenden Armengesuchen wurden fünf als unbegründet zurückgewiesen; einer Gesuchstellerin wurde jedoch in Anbetracht ihrer großen Kinderzahl willfahrt. — Dem Gesuche der Gemeinde Rambach um Verlängerung des Termins zur Wiederanlage des bei der Herstellung der Brunnenleitung dem Grundbesitzvermögen entnommenen Kapitals im Betrage von 2523 Mk. wird dahin willfahrt, daß dasselbe in vier Raten und zwar mit dem Rechnungsjahr 1884/85 beginnend, zur Wiederanlage komme. — Der zwischen der Gemeinde Frauenstein einerseits und Sr. Excellenz dem Königl. Staatsminister und Staatssecretär des Auswärtigen Amtes, Herrn Grafen Paul v. Hatzfeld zu Berlin, andererseits abgeschlossene Kaufvertrag über 20 Morgen Gemeindewald im Districte „Koppel“ wird von der Tagesordnung abgesetzt, um zunächst ein Gutachten der Forstbehörde einzuholen. — Dergleichen wurde Localbesicht vorgenommen werden soll. Hiermit schloß die Sitzung.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 22. Januar.) Der Buchhalter und Schreiber Friedrich Heinrich S. und der Tapezier Joseph Heinrich Sch. waren wegen gemeinschaftlich verübten Hausfriedensbruchs von dem Königl. Schöffengericht dahier verurtheilt worden, und zwar der Buchhalter und Schreiber S. wegen Hausfriedensbruchs zu 14 Tagen, wegen Beleidigung zu 7 Tagen Gefängnis, welche beide Strafen in eine Gesamtsstrafe von 8 Tagen zusammengezogen wurden; außerdem erkannte der Gerichtshof gegen ihn wegen Aufstörung auf 3 Tage Haft; gegen den Complicen des S. den

Tapezierer Sch. wegen Hausfriedensbruchs auf eine Gefängnisstrafe von einer Woche. Gegen dieses Urtheil legten Beide Berufung ein, und aus der heutigen Beweisaufnahme heben wir Folgendes hervor: Am Abend des 17. September wollte der Schutzmann B. den S., der als Freund der beiden Genannten in deren Gesellschaft sich befand, behufs Feststellung seines Namens auf das Schlafzimmer des I. Polizeireviere stützen; doch die beiden Genannten des S. suchten sich dem energisch zu widersetzen und begleiteten ihren Schützling, um, wie sie sagten, zu sehen, was mit ihm geschehe. Trotz wiederholter Aufforderung von Seiten des stellvertretenden Polizeicommissars entfernten sich die Beiden nicht, und als endlich ihr Freund S. entlassen wurde, stellten sie sich vor das Fenster des Schlafzimmers und gaben ihrer Verachtung der Polizei durch Rufen, Lachen, in locals und offenbarer Hohn laq. Ausdruck. In Folge seiner ehemaligen Eigenschaft als Abschreiber von Akten glaubte S. dem Schutzmann B. gegenüber seine Vertrautheit mit den polizeilichen Vorschriften aufbieten zu können, denn als der betreffende Schutzmann ihn aufforderte, nicht länger den S. zu begleiten, sagte er dem Schutzmann, er kenne seinen Dienst nicht. Trotz seiner großen Kenntniß der Gesehe gelang es ihm heute nicht, sein Gebahren im Lichte eines rechtlichen zu erweisen. Der Gerichtshof beschloß daher, die Berufung des Angeklagten unter Berufung in die Kosten aus dieser Instanz zu verwerfen. — Von nicht geringem Interesse dürfte die folgende Sache sein: Angeklagt sind 1) der Landmann Peter Bommerseheim v. 34 Jahre alt, 2) dessen Vater der frühere Bürgermeister Johann Bommerseheim, 3) der 39 Jahre alte Georg Bommerseheim, der Schwager des Peter B. v. 4) der Landmann und Ehrenfeldbührer Christian Strabel, sämmtlich zu Mammolshain. Die Anklage geht dahin, daß diese vier Personen in der Nacht vom 26. auf 27. Juni 1880 11 Obstbäume im Werthe von 25 Mk. auf einem dem Mathäus Flach zu Mammolshain gehörigen Grundstücke einem dem Mathäus Flach zu Mammolshain gehörigen Grundstück durch Anschläge beschädigt hätten. Nach der Beweisaufnahme steht durch das Verhör fest, daß am 26. Juni 1880 — es war am 26. Juni 1880 — ein gewisser Schwärzler aus Mammolshain zu dem Mathäus Flach kam und diesem die Mittheilung machte, die Obstbäume auf seinem Grundstück an der Mammolshain-Gronthaler Chaussee gelegenen Acker wankten so stark, daß es den Anschein habe, als seien dieselben mit einer Säge angeschnitten. Am folgenden Sonntag Morgen begab sich Flach auf den fraglichen Acker und fand, daß ihm sämmtliche 11 Obstbäume im Werthe von 25 Mk. so stark angesägt waren, daß dieselben nothwendig zu Grunde gehen mußten, was bei einem Baume auch bald der Fall war, während die übrigen wohl noch einmal Früchte trugen, später aber abstarben. Diese von großer Bosheit zeugende That scheint also nicht, wie die Anklage behauptet, in der Nacht vom 26./27. Juni, sondern bereits früher verübt worden zu sein. Was endlich das Grundstück betrifft, auf dem die fraglichen Obstbäume standen, so besteht darüber seit langer Zeit schon ein Streit zwischen dem Mathäus Flach und dem angeklagten Sohne des Bürgermeisters, dem Peter Bommerseheim v., welche Beide das Verbrechen beanspruchen und in der That auch ausüben. Der bezweifelnde existierende Civilproceß blieb insofern unentschieden, als keinem der beiden Concurrenten das Verbrechen zugesprochen, sondern wegen der Unklarheit der Verhältnisse es dem Privatkläger Flach insofern zugestanden wurde, bis der Andere, Bommerseheim v., den Beweis, daß er der rechtmäßige Eigentümer sei, erbracht hätte. Nachdem also diese That bekannt geworden war, machte keiner der heutigen Zeugen, die theils mitangesehen, theils durch Hörsagen vernommen haben wollen, daß die vier Angeklagten die Urheber des Verbrechens gewesen seien, vielmehr, dies zur Anzeige des Gerichtes oder des Beschädigten zu bringen, trotzdem zur Unternehmung des Verbrechens Gerichtsbeamte mehrere Tage lang in Mammolshain sich aufhielten. Erst drei Monate später, nachdem fast das ganze Dorf vernommen worden war, erfolgte eine neue Anzeige von Seiten des Beschädigten auf die Anklage des Mammolshainer Tagelöhners Johannes Morg. Es war dies am 9. September 1880. Morg sagte Folgendes aus: „Als ich am Morgen des 26. Juni — es war zwischen 1/3 und 1/4 Uhr, also schon ziemlich hell — zur Arbeit ging, hörte ich auf einem Acker mit einer Säge schneiden und näherte mich der Stelle, woher das Geräusch kam, indem ich auf allen Vieren herbeikroch. Hinter einem an der Chaussee stehenden Kastanienbaume Posto fassend, erkannte ich ganz deutlich, wie Georg und Peter Bommerseheim mit einer Handsäge einen Baum anfügten, während der Bürgermeister und Strabel, Letzterer mit einer Hinte bewaffnet, Wache hielten. Alle waren verummumt gewesen. Nachdem ich lange zugehört, bin ich fortgegangen, aus Furcht, es möge mir ein Leid geschehen, wenn ich gesehen würde.“ Diesen doch recht auffälligen Vorgang, den er in der fraglichen Nacht mitangesehen, bewahrte der gute Mann drei Monate lang in sich, bis er sich bewogen fühlte, Mittheilung davon zu machen. „Ich habe mich vor dem Bürgermeister und dessen Sohn gefürchtet“, war seine Ausrede. Und dieser Mann stand bereits einmal wegen Meineids vor den Assisen, wurde indeß freigesprochen; aber nicht deshalb, weil er unschuldig war, sondern weil nach einer Entscheidung des Reichsammergerichts ein Eid, der auf Vereinbarung der Parteien beruht, nicht als Meineid zu betrachten sei. Morg hatte damals mit einem gewissen St. sich dahin geeinigt: wenn er schwöre, solle der Proceß gewonnen sein. Doch zur Sache! Zwei Jahre nach dem Verbrechen tauchte abermals ein Zeuge, Namens Angehener, auf, der ebenfalls die Angeklagten in der fraglichen Nacht auf dem Acker des Flach gesehen haben will. Dieser will angeblich in einer Entfernung von ungefähr 200 Meter um 1/4 Uhr Morgens von einer Anhöhe aus, die mit Obstbäumen, welche zur damaligen Jahreszeit völlig belaubt waren, von oben bis unten besetzt ist, gesehen haben, wie zwei der Angeklagten damit beschäftigt waren, die Bäume abzuhauen, während die zwei Anderen aufpaßten. So kamen nach und nach eine große Anzahl

Zeugen zusammen, die sich plötzlich allerlei Worte und Thatfachen erinnerten, von denen sie früher zu schweigen vorzogen. Trotz ihrer feilen und bestimmten Aussagen glaubte der Gerichtshof ihnen keinerlei Glauben schenken zu sollen und sprach die Angeklagten kostenlos frei.

(Schöffengericht. Sitzung vom 22. Januar.) Schöffen: die Herren Klavierstimmer Stiehl zu Bierstadt und Lithograph Ziffelbacher von hier. — Zunächst ist angeklagt wegen Körperverletzung der Besitzer eines Hauses in der Helenenstrasse 11. Einer in dem Hause des Wf. wohnenden Frau sammt deren Tochter war von ihrem Hausherrn ihre Wohnung, die sie bisher inne hatten, auf den 1. October d. J. aufgekündigt worden, weil sie die vorgeschriebenen Zahlungsstermine nicht einhalten wollten oder konnten. Nachdem sie aber ihrer Pflicht noch an dem nämlichen Tage, an dem die Aufkündigung der Wohnung erfolgte, nachgekommen waren, glaubten sie wieder ein Recht auf ihre bisherige Wohnung zu haben, ließen die Aufforderung ihres Hausherrn außer Acht und wohnten ruhig weiter. Der Hausherr wandte sich deshalb an den „Verein der Hausbesitzer und Interessenten“ und beauftragte den Vorstand des Vereins, für die Räumung der Wohnung Sorge zu tragen. Als demnach der Diener und der Buchhalter des Vereins mit dem Hausherrn am 18. October die Wohnung der Frau, die laut der Aufkündigung und nach Ablauf der Wohnungsfrist bereits seit dem 1. October wieder ihm gehörte, betraten, um die Möbel herauszuschaffen, empfing die alte Frau die Antommenden mit einer Fluth von Schimpfreden; und als gar der Hausherr einen Tisch ergrieff, um denselben aus der Wohnung zu schaffen, stieß die Frau den Hausherrn zurück mit den Worten: „Wir können unsere Möbel selbst hinausbringen.“ Der Hausherr aber, erbost, schlug der Frau mit einem Stock, an dem sich ein Knoten befand, so heftig wider den Kopf, daß das Blut floß und die alte Frau ohnmächtig zusammenfiel. Mehrere Wochen lang war laut ärztlichem Urtheil die Frau unermüdlich, ihre Hausarbeit zu thun. Der Gerichtshof erkannte deshalb gegen den Angeklagten unter Annahme mildernder Umstände 1) auf eine Geldstrafe von 50 Mk., wofür im Unvermögensfalle für je 5 Mk. 1 Tag Haft tritt, 2) auf eine an die Frau zu entrichtende Geldbuße von 15 Mk. und auf die Tragung der Gerichtskosten. — Die Näherin R. Sch. von Dellensheim wird wegen Unterschlagung eines Kleides zum Nachtheile des Dienstmädchens Margarethe Schid zu einer Geldstrafe von 30 Mk. eventuell 10 Tage Haft verurtheilt. — Die Verhandlung gegen die jetzt in Mainz wohnhafte Ehefrau G. wegen Pfandverbringung wurde wegen Nichterscheinens der Angeklagten ausgesetzt und für sie unter Androhung ihrer Vorführung ein neuer Termin anberaumt. — Der Schmiedemeister Andreas N. dahier war mit der Arbeit seines Gesellen G. nicht zufrieden und in dem deswegen entstandenen Wortwechsel schlenkerte der Meister seinem Gesellen einen ziemlich schweren Hammer und einen zerbrochenen Bohrer an den Kopf, so daß der G. mehrere Beulen davontrug. Dies war am 26. October v. J. Am folgenden Tage versetzte der Meister aus dem nämlichen Anlaß dem Gesellen mehrere Fußtritte, so daß derselbe mehrere Tage arbeitsunfähig war. Wegen der Mißhandlung am 26. October erkannte der Gerichtshof auf eine Geldstrafe von 30 Mk., wegen der Verletzung am darauffolgenden Tage auf eine solche von 20 Mk. Außerdem hat der Angeklagte die Kosten zu tragen. — Die Sache gegen den Tagelöhner Philipp B. von hier, der dem Maurer L. einen Jockelstab entwendet haben soll, wurde ausgesetzt behufs Vorladung weiterer Zeugen. — Die Näherin J. M. von hier hat mit der Frau Majorin N. dahier ein Nöthchen Garn entwendet, was sie mit 1 Tage Haft büßt. Daß auch das Verschwinden eines silbernen Kaffeelöffelchens ihr zur Last falle, konnte nicht erwiesen werden. — Am Abend des 17. September v. J. hatten die Tagelöhner G. und K., sowie drei Schlosser, Fr., K. und G., zwischen der Bierstadter Chaussee und der Parkstraße von einem dem Herrn Ludwig Feig gehörigen Grundstück zwei Säcke Aepfel geschüttelt und waren eben im Begriff, dieselben auf ihrem Wagen nach Hause zu schaffen, als der Feldschütz Wintermeyer sie anhielt und die Ueberschlagung der gestohlenen Aepfel nach dem Rathhause anordnete. Der Tagelöhner G. versiet in eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen, dessen Complice K., als Derjenige, welcher die Aepfel nur eingerast hat, in eine solche von 5 Tagen, während für die drei mitangeklagten Schlosser ein freisprechendes Urtheil erfolgte, weil sie sich an dem Diebstahl nicht direct betheilig hatten. — Die Anklagesache gegen die Dienstmädchen Elise und Philippine B. von Kettenbach wegen Diebstahls wurde wegen Vorladung eines neuen Zeugen vertagt. — Der Tagelöhner Sch. von Israhel hat einen Feldschützen beleidigt und deswegen eine Geldstrafe von 12 Mk. zu zahlen event. 4 Tage Haft zu verbüßen. — Den Schluß der Sitzung bildete die Aburtheilung von 14 Bettlern und 3 „Damen“.

(Synagogen-Gesangverein.) In der am verflossenen Samstag stattgefundenen Generalversammlung des „Synagogen-Gesangvereins“ konnte der Vorsitzende ein rasches Emporblühen des Vereins constatiren. Die Wahl des Vorstandes ergab folgenden Resultat: Präsident: Herr Benedict Strauß, Vicepräsident: Herr Louis Rosenthal, Secretär: Herr Moritz David, Cassirer: Herr Salil Baer, Deconom: Herr S. Morgenthau, Beisitzer: die Herren L. Sirsch, L. Marx und F. Herzog.

(Forstliches Kränzchen.) Die zweite Monatsversammlung der Forstwirthe, welche nächsten Samstag Abends 6 Uhr im „Nonnenhof“ dahier stattfindet, hat zur Tagesordnung: Vortrag des Herrn Forstmeister v. Scholt über „Ermäßigung des Eisenbahn-Tariffs für Brenn-, Schwellen- und Grubenholz“. Die früher veröffentlichte Tagesordnung ist aufgehoben.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

\* (Besitzwechsel.) Herr Lindermeister Wilh. Bind hat von Herrn Rentner Fr. G. 34 A. 11. B. Bauplatz, Eiserstraße 20a, für 19,000 Mk. gekauft. — Herr Gutsbesitzer Aug. Mies aus Biedenheim hat 39 A. 11. B. Garten am „Büttelsberg“ für 3200 Mk. an Herrn Kaufmann Karl Eugenbühl verkauft.

\* (Zweite Herrensitzung der „Merwel.“) Man berichtet uns: „Vor ausverkauftem Hause ging verflossenen Sonntag die zweite Merweli in Scene und hatte einen colossalen Nacherfolg. Von einer detaillirten Aufführung aller Einzelheiten absehend, seien nur erwähnt: Merwel N.-r mit seiner Berliner Köchin „Det is man jut“, N.-r mit seinen immer und immer wieder applaudirten Couplets, sowie N.-f als „Teresina Tna“, deren Programm keine Nummer aus den höheren Kunstregionen, sondern „Heimathliche Klänge“ brachte; ferner konnte es sich Narr H.-m nicht verlagern, allerhand Ansichten über seine keineswegs beneidenswerthe Lage zu entküllen, um mit einer Ohnmacht zu enden, aus der ihn die Klänge des „Narballamarisches“ wieder emporrichteten. Als der große Rath sich seiner erhabenen Pflicht entledigt und die Glode des Obermerwel die bei allen hiesigen Carneval-Gesellschaften ominöse „12“ verkündete, zogen die Merwel von dannen mit dem Rufe: „Es lebe die Narrheit! Auf Wiedersehen in der einzigen großen Merwel-Damensitzung am nächsten Sonntag.“

\* (Turnerisches.) Sonntag den 27. Januar Vormittags 10 Uhr findet im oberen Saale des „Deutschen Hof“, Goldgasse, ein Turntag des Gauverbandes Süd-Nassau statt.

\* (Ueberrfahren) wurde am Montag Abend in der Mauergasse ein Knabe. Derselbe ist hierdurch berant an einem Beine verletzt, daß wund-ärzliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte.

\* (Brände.) Am Montag fand in einem Hause in der Wilhelmstraße ein Tapetenbrand und am Dienstag in einem Hause der Herrngartenstraße ein Gardinenbrand statt. Beide sind von den Hausbewohnern gelöscht worden.

\* (Die herzoglich nassauischen Herrschaften) sind am Montag Abend von Königsheim resp. Frankfurt zu mehrmonatlichem Aufenthalt nach Wien abgereist. — Was das neulich von uns reproducirte Gerücht von einer Verlobung der Prinzessin Silda mit dem Erbgroßherzog von Baden anlangt, so melden Berliner Blätter, daß man sich in der dortigen Hofgesellschaft ebenfalls von derselben unterhält. Angeblich interessire sich die Schwester des Herzogs, die Königin von Schweden und Schwiegermutter der Schwester des Erbgroßherzogs, besonders lebhaft für diese Verbindung. Man muß abwarten, ob die Gerüchte begründet sind.

\* (Militär-Personalie.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Oesterreich, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Nass. Inf.-Reg. No. 57, ein Patent seiner Charge verliehen.

### Aus dem Reiche.

\* (Die Prinzessin Friedrich Karl), welche sich einige Zeit zum Besuch beim Herzog und der Herzogin von Anhalt in Dessau aufgehalten hatte, trifft spätestens am Mittwoch Früh wieder in Berlin ein, um am 24. d. M. an der großen Cour im hiesigen Schloße theilzunehmen. So melden die Berliner Hofnachrichten. Es scheint hiernach in der Angelegenheit des Bringen und der Prinzessin Friedrich Karl ein befriedigendes Uebereinkommen zu Stande gekommen zu sein.

### Vermischtes.

— (Gruben-Unglück.) Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet aus Recklinghausen: „Auf Zeche „General Blumenthal“ fand eine Explosion statt. Soweit bekannt, gab es dabei zwölf Tode und zehn Verwundete. Die Ursache ist noch nicht ermittelt.“

— (Der Frauenmörder Schenl) steht im Verdacht, daß zwei neue Verbrechen aufklärt werden, die in der Gegend von Brunn spielen und denen jedesmal gleichfalls Frauenspersonen durch ihn zum Opfer fielen. — Aus Augsburg verlautet inzwischen, daß nach vollzogenen Erhebungen Schenl an dem angeblich dort verübten Mordmord unschuldig ist. — Zu dem Raubmorde in Wien verlautet, daß der Geldwechsler Eisert seinen Wunden erlegen ist.

— (Ein Materialist) schloß jüngst eine philosophische Exrabe am Pieritzsch mit den Worten: „Aus dieser felsenfesten Ueberzeugung, daß Sterben bloß Stoffverwandlung, durchaus keinen Untergang bedeutet, schöpfe ich zugleich die beruhigende Gewißheit, daß, wenn ich sterbe, Nichts an mir verloren ist!“

## R. E. C. L. A. M. E. N.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

**Farbige und schwarzseidene Grenadines**  
Mk. 1. 55 Pf. per Meter bis Mk. 14. 80 Pf. (in 10 versch. Qual.) versendet in einzelnen Stücken und ganzen Stücken vollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depot von G. Henneberg (Königl. Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

### Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 13. bis 19. Januar c. unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Jacob Hies von Gehloch	25,6	27	7
2) Philipp Böbel von Dohheim	33,8	36	9
3) Karl Käs von Kloppenheim	34,2	36	8
4) Philipp Schäfer von Erbenheim	33,2	36,2	10
5) Louis Hart von Erbenheim	32,2	36,2	12

In dem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke ich zum besseren Verständniss, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.  
Wiesbaden, 21. Januar 1884.

Der Polizei-Präsident.  
Dr. v. Strauß.

### Bekanntmachung.

Zum Verding der Füllung des Eishauses des königlichen Garnison-Lazareths hier selbst mit Eis ist Submissionstermin auf **Samstag den 26. Januar cr. Vormittags 9 1/2 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, anberaumt und liegen die von der Lieferung vor dem Termin zu unterschreibenden Bedingungen daselbst zur Einsicht auf.

Unternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift vor dem Termine einzureichen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1884.

287 **Königliches Garnison-Lazareth.**

### Holzversteigerung.

**Mittwoch den 30. Januar c., Vormittags 10 Uhr** anfangend, werden in den nachbenannten fiscalischen Distrikten im Schutzbezirk Hahn öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

**Im Distrikt Altenstein No. 68c (Eichbach):**

42 Stück buchene Bauholzstämmen von 56 Festm., bis 22 Mtr. lang und 40 Cm. im Durchmesser, guter Qualität,

50 Stück kieferne desgl. von 35 Festm., 22 Km. kieferne Kuppelholz, 1,80 Mtr. lang, zu Gartenpfosten u. s. w. geeignet,

86 Km. kieferne Scheit- und 50 Km. desgl. Kuppelholz, sowie

1075 Stück kieferne Wellen und 32 Km. desgl. Stochholz.

**Sodann im Distrikt Hirschgasse No. 74 auf dem Bauplatze des Försterhauses an der Karstraße, nahe bei Hahn:**

140 Stück kieferne Stangen I. Classe,

165 " " " II. "

125 " " " III. "

50 " " " IV. "

51 Km. kieferne Kuppelholz, 2 Mtr. lang, zu Gartenpfosten geeignet, sowie

900 Stück dergl. Wellen und 14 Km. Stochholz.

Im Distrikt Altenstein bei dem Holzstoß No. 1 ist zusammenkunft. — Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1884.

Fasanerie, den 21. Januar 1884. Der Königl. Oberförster.  
60 Flindt.

### Die Holzversteigerung

vom 18. d. Mts. im Herzoglichen Park zu Platte hat mit Ausnahme der Nummer 554 die Genehmigung erlangt und wird das betreffende Gehölz mit dem am 4. d. Mts. daselbst versteigerten Montag den 28. d. Mts. zur Abfahrt überwiesen.

Dieblich, den 22. Januar 1884.

Der Oberförster.  
Weimar.

### Holzversteigerung.

**Freitag den 25. Januar c., Vormittags 10 Uhr** anfangend, werden im hiesigen Gemeindevald Distrikt 16, **Hämmereisen:**

- 1 eichener Stamm von 0,49 Festmeter,
- 12 birkene Stämme " 2,63 "
- 88 kieferne " 16,38 "
- 2 Km. eichenes Scheitholz,
- 19 " buchenes
- 53 " Brügelholz,
- 1275 Stück buchenen Wellen,
- 1 Km. birkenes Brügelholz,
- 25 Stück birkene Wellen,
- 416 Km. kiefernes Scheitholz (Pfählholz),
- 75 " Brügelholz und
- 2525 Stück kieferne Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Das Holz liegt am Hauptweg an guter Abfahrt.

Die am 11. d. Mts. in den Distrikten **Eichelgarten** und **Hämmereisen 14** abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt; der Termin zur Abfahrt wird später bekannt gemacht.  
Schierstein, den 19. Januar 1884. Der Bürgermeister.  
154 Birtb.

### Holzversteigerung.

**Dienstag den 29. Januar c., Vormittags 10 Uhr** anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevald Distrikt **Beilstein 1r Theil**

- 16 eichene Bau- und Werkholzstämmen von 19 Festm.,
- 10 " Stangen 1r Classe,
- 9 kieferne Stämme,
- 175 Km. eichenes und buchenes Scheit- und Kuppelholz sowie
- 5200 Stück eichene und buchenen Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Das Holz liegt nur 7 Minuten von Frauenstein entfernt und ist bequem abzufahren.

Frauenstein, den 22. Januar 1884. Der Bürgermeister.  
1326 Sing.

### Termin-Kalender.

Heute Donnerstag den 24. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung einer Parthie Schreib- und Zeichenmaterialien, Lebewaaren u., in dem Auktions-Saale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Mobilen für die Elementarschule an der Kastellstraße, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tagbl. 15.)

Versteigerung von Defen und sonstigen Gegenständen, in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 4 Uhr: Immobilien-Versteigerung der Erben der Heinrich Wilhelm Wagner Eheleute zu Dohheim, in dem dortigen Rathhause. (S. Tagbl. 17.)

**Freitag den 25. Januar** Vormittags 10 Uhr läßt der Unterzeichnete **Gangasse 8** in No 5 bach 1 kräftiges Pferd, 1 Einip.-Wagen, 2 ganz neue Schnepfparren, 1 Schaufelzug, 1 Gage, 1 Pflugwägelchen, 1 Pflugschiff, 1 Hackelbank, 20 Ctr. gutes Wiesenheu und ein vollständiges Pferdegeschirr, Alles in gutem Zustande, freiwillig gegen Baarzahlung versteigern.  
926 **Fr. Hassenbach II.**

### Binnen einer Stunde

werden **Handschuhe** geruchlos gewaschen **Marktstraße 6, Thoreingang.** 18911

### Wäsche zum Bügeln

wird angenommen **Schillerplatz 1 im Hinterhaus.** 16401

Ein gebrauchtes, bequemes **Kanape** ist billig zu verkaufen **Abelhaidestraße 42 bei H. Reicher.** 11809

## Rath'sche Milchcur-Anstalt, 15 Moritzstraße 15,


unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 10208

## Native's Muster,

der Dohnd 1,60 Mk., frisch eingetroffen bei  
126 A. Schmitt, Wehrgasse 25.

## Immobilien, Capitalien etc.


 Villa, Sonnenbergerstraße, nahe Curhaus  
ehr preiswerth. C. H. Schmittus, Bahngasse 8. 1171

## Willen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstädterstraße, Blumenstraße, Grünweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße, Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. m. m.  
Näh. bei Chr. Falker, Saalgasse 5. 9727

 Landhaus, enthaltend 6 Zimmer u., großer Garten,  
für 12,000 Mk. zu verkaufen durch  
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 943

 Geschäftshaus, 1a Lage, 3 Läden, preiswürdig zu verkaufen  
durch W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 1159  
Villa, zunächst dem Curpark, praktisch gebaut, ist preiswürdig  
zu verkaufen durch Fr. Mierke, im „Schützenhof“. 372

 Ein schönes, bequem eingerichtetes Doppelhaus,  
großer Hof und 21 Ruten Garten, mit Einfahrt,  
in der Nähe des Nerothales, ist sehr preiswerth unter  
den günstigsten Beding. ganz od. geth. zu verk. N. Exp. 10247  
Gute, rentable und geräumige Wohnhäuser im westlichen  
Stadttheile und anderen Lagen zu verkaufen. Auskunft bei  
dem Eigenthümer. Näh. Expedition. 927

## Das Haus Wilhelmstraße 11

(Allerseite) ist zu verkaufen. Näh. daselbst. 109  
Eine große Brodbäckerei, nahe Biesbaden, Verkauf.

C. H. Schmittus, Bahnhofsstraße 8. 1173

Auf's Land suche bei doppelter Sicherheit 4500 Mark.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 1158

16—17,000 Mark werden auf erste Hypothek gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl. 1083

4000 Mark auf zweite Hypothek gegen 6 pCt. und doppelte

Sicherheit auf 3 Jahre zu leihen gesucht. Schriftl. Offerten

unter M. P. 95 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16358

42,000 Mk. auf 1. Hypothek von einem pünktlichen Zins-

zahler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 857

2500 Mk. zu 5 pCt. Zinsen und doppelte Sicherheit, lauter

Ländereien, zu cediren gesucht. J. Imand, Weist. 2. 317

70,000 Mk. auf 1. Hypoth. zu 4½ % auszul. N. Exp. 856

20—30,000 Mark gegen erste Hypothek zu 4½ % aus-

zuliehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 882

12—14,000 Mk. auf 1. Hypoth. auszul. N. Exped. 854

15—20,000 Mark gegen erste Hypothek zu 4½ % aus-

zuliehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 881

26,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuliehen. Näh. Exped. 855

## Roh, Schinken, gefocht,

auch im Ausschnitt, mildgepöckelt, empfiehlt  
1207 A. Schmitt, Wehrgasse 25.

## Preiselbeeren

in Ruder eingefocht, per Pfund 60 Pf. empfiehlt  
1206 A. Schmitt, Wehrgasse 25.

## Teltower Rübchen und Maronen

empfiehlt billigt A. Schmitt, Wehrgasse 25. 1208

## Weintrauben

frisch eingetroffen bei A. Schmitt, Wehrgasse 25. 650

## Unterzucht.

 Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider  
Gymnasien bis Untersecunda einbegriffen, mit besonderer Be-  
rücksichtigung der in den Schullextemporalien anzuwen-  
denden Regeln, von einem Philologen. Mittlere Preise.  
Näheres in der Expedition d. Bl. 324

 Ein Fräulein, geprüfte Lehrerin, wünscht Privat- und  
Nachhilfestunden zu ertheilen. Mäßige Preise. N. Exp. 16903  
Legons de français d'une institutrice française.

Marie de Bostel, „Schützenhof“. 5023  
Eine gebildete, junge Engländerin ertheilt guten  
Unterricht in ihrer Muttersprache oder liest vor.  
Näheres Rheinstraße 33. 16878

## Gründlichen Zither-Unterricht

ertheilt A. Walter, Zither-Lehrer, Schwalbacherstr. 79. 16396

## Dienst und Arbeit.


(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

 Ein im Wadnehmen und Zuschneiden  
von Damen- und Kinder-Costümes und  
Manteln u. durchaus perfectes Fräulein geübten Alters,  
welches bereits als Directrice thätig, sucht in einem feinen  
Damen-Confektions-Geschäft zur kommenden Saison Stellung  
als Directrice resp. Zuschneiderin. Beste Referenzen  
stehen zur Seite. Gefällige Offerten unter K. D. 16 an die  
Expedition d. Bl. erbeten. 1070

Ein Fräulein aus guter Familie in Westfalen, 20 Jahre  
alt, bis jetzt seit einigen Jahren als Stütze der Hausfrau in  
holländischer Familie, sucht ähnliche Stelle in Biesbaden in  
guter Familie oder auch bei einer einzelnen Dame. Offerten  
mit Bedingungen unter E. O. 20 an die Exped. erbeten. 16922

Ein gebildetes Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen  
kann, sucht eine Stelle als Beschließerin oder auch bei einer  
einzelnen Dame zur Führung des Haushaltes. Näh. bei dem  
Hausvater Sturm, evangelisches Vereinshaus. 1155

 Eine selbstständige Herrschafts-Köchin,  
welche etwas Hausarbeit übernimmt,  
sucht Stelle. Näh. Feldstraße 14, 1 Et. 1218

Eine gute Herrschafts-Köchin sucht Stelle auf gleich oder  
1. Februar. Näh. Michelsberg 20, 1 Stiege rechts. 1152

Stellen wünschen: Bürgerl. Köchinnen, tüchtige Mädchen  
als solche allein, Haus- und Zimmermädchen, Kellnerinnen und  
Bandmädchen d. A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 1284

Ein verheiratheter Gärtner ohne Kinder sucht Stelle bei einer  
Herrschaft; auch würde derselbe gegen freie Wohnung die Unter-  
haltung eines Gartens oder die Bewachung eines Hauses über-  
nehmen. Näheres Expedition. 1023

Ein junger, solider Mann sucht Stellung als Diener oder zum Ausfahren von Kranken. St. Steingasse 21, 3 St. r. 1031

### Personen, die gesucht werden:

Eine **Modistin**, mit guten Zeugnissen versehen, wird nach auswärts gesucht. W. bei G. Bouteiller, Marktstraße 13. 1259

Geübte **Maschinen-Stepperinnen** finden in einem feinen Schuhgeschäft gegen hohen Lohn Beschäftigung. Näheres bei W. C. Faust, Adlerstraße 9, Hinterhaus, 2 St. r. 1231

Ein braves Mädchen in ein Ladengeschäft gesucht R. Exp. 1174

Ein Monatmädchen gesucht Schwalbacherstraße 45. 1276

Gesucht auf sofort ein anständiges, evangelisches Mädchen, welches kochen kann und etwas Hausarbeit mitübernimmt. Zu melden Damtschöl 8, I. 1092

Gesucht für sofort ein tüchtiges, zuverlässiges Hausmädchen Viebricherstraße 13. 1214

Gesucht eine **Herrschafstöchlin** mit guten Zeugnissen Kapellenstraße 40a. 1257

Zu sprechen von 10-11 und von 3-5 Uhr. 1257

Gesucht für eine kleine Familie ein tüchtiges Mädchen für allein, welches selbstständig kochen kann. Näheres Oranienstraße 32, I. 1228

Ein einfaches Mädchen, welches selbstständig kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist, wird in einen kleinen Haushalt gesucht. Eintritt auf gleich oder 1. Februar. Näheres Moritzstraße 52, 1 St. 1221

Ein Mädchen gesucht Platterstraße 16 b. 1281

Gesucht Mädchen, welche bgl. kochen l., u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Poststraße 6. 281

Gesucht Haus-, Küchen- und Kindermädchen. Näheres Mauergasse 21, 2 Treppen hoch. 1654

Zum 1. Februar wird eine feinsbürgerliche Köchin gegen hohes Salair gesucht. Nur solche, welche sehr gute Atteste aufweisen können, wollen sich melden. Zu sprechen zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags. Näh. Exped. 1150

Ein zuverlässiges, geübtes Mädchen, welches selbstständig und gut kochen, sowie Hausarbeit verrichten kann, wird bei hohem Lohn per 1. Februar gesucht. Nur Bewerberinnen mit guten und langjährigen Zeugnissen finden Berücksichtigung. Näheres Webergasse 7 bei Goldstein Vormittags von 10-12 Uhr und Nachmittags von 4-8 Uhr. 1060

Gesucht in eine kleine Familie zum 1. Februar ein Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Näheres Albrechtstraße 29, 1. St. 747

Für den 1. Platz in einem auswärtigen Kurhaus (einträgliche Stelle) wird ein tüchtiges Mädchen, das auch bürgerlich zu kochen versteht, aufs Jahr gesucht. Näheres Expedition. 911

**Hausmädchen nach Frankfurt a. M. gesucht.**

Für ein gut-3 Haus in Frankfurt a. M. wird ein nettes Mädchen, das in Hausarbeiten im Serviren und Kleidermachen bewandert ist, zu engagieren gesucht. Offerten, die unter H. 1381 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**, zu richten sind, bittet man Zeugnisse und Photographie beizulegen, welche sofort zurückgesandt werden. (F. a 118/I.) 347

**Lehrling** mit guter Schulbildung per sofort oder zu Ostern gesucht. 340

**Lehrling** für ein hiesiges Colonialwaaren-, Drogen- und Farben-Geschäft gesucht. Gef. Off. unter „Lehrling 100“ bef. d. Exp. d. Bl. 16713

**Für die Armen-Augenheilanstalt**

wird zum 15. Februar c. ein **Krankenwärter** gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt Elisabethenstraße 9. Der **Verwalter:** **W. Bausch.** 56

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** wird gesucht. Näh. Exped. 1273

Ein **Stenograph** mit guter Handschrift findet dauernde Stellung Schwalbacherstraße 30. 898

Gesucht wird per Anfang Mai als Diener ein gewandter, durchaus solider, zuverlässiger, junger Mann, der mit den Hausarbeiten vertraut ist; Kenntnisse in der Gärtnerei sind erwünscht. Offerten nebst Zeugnissen unter H. S. 17 sind an die Expedition d. Bl. zu richten. 1241

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei Jos. Bindhardt, Tapezierer, Mauergasse 14. 228

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gefuche:

Eine gebildete Dame sucht bei einer ruhigen, anständigen Familie zum 15. Februar oder 1. März in der Nähe der Rheinstraße 2 möblierte Zimmer. Schriftliche Offerten unter A. Z. 600 befördert die Exped. d. Bl. 978

Eine **Wagen-Remise** wird zu mieten gesucht. Offerten unter H. K. an die Expedition d. Bl. erbeten. 1239

### Angebote:

Meißenstraße 8, 2 Tr., ein Zimmer an eine Dame zu vm. 16895

Frankfurterstraße 16 sind auf gleich gut möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 10240

Friedrichstraße 21 sind zwei Zimmer möbliert oder unmöbliert abzugeben. 676

Göttestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Sellmundstraße 11, 2. Stock, möbl. Zimmer z. vm. 16523

Lahnstraße 5 sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör mit oder ohne Stallung und Garten auf April zu vermieten. 1084

## Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 1474

**Schillerplatz 4** ist die Bel-Etage nebst Zubehör, sowie die **Parterre-Wohnung** zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 14.** 910

Taunusstraße 53 im 1. Stock ist ein kleines, möbliertes Zimmer, nach dem Garten, auf gleich zu vermieten. 969

Möbliertes Parterre-Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten Albrechtstraße 35. 16799

Ein gut möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 45. 990

Möbl. Zimmer billig zu verm. Kellerstraße 3, 1 Tr. rechts. 1079

**Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Adelsheidstraße 16.** 1071

2 möblierte Zimmer für anspruchlose Herren **billig zu vermieten Taunusstrasse 6, II. Etage.** 564

Ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten Nerostraße 36, 2 Treppen hoch. 1256

Möbl. Parterre-Zimmer a. e. Herrn zu verm. Karlsru. 44. 10241

Möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstraße 15. 208

Möbliertes Zimmer mit Pension zu verm. Wellrichstraße 15. 16314

Ein möbliertes Zimmer, nach der Straße gelegen, ist billig zu vermieten, auf Wunsch mit Pension, Webergasse 41, 1 St. 623

**Laden** mit großem Zimmer zu verm. Taunusstraße 10. 16854

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 45. 990

**Junge Leute** erhalten Kost und Logis. Näheres Grabenstraße 6 im Metzgerladen. 1179

## Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

### Familien-Pension

(früher in Villa Carola, Wilhelmplatz 4) sind noch einige comfortable eingerichtete Zimmer zu verm. 14039



**Hamburger Engros-Lager**  
**S. Blumenthal & Co.**  
 49 Kirchgasse 49.  
 = **Zur Ball-Saison** =  
 bestens empfohlen: 284  
 Gold- und Silberlitzten, Gold- und Silberfransen, Gold- und Silberspitzen, Sterne, Flittern, Schellen, Münzen etc.  
 Blumen in grossartiger Auswahl.  
 Bänder, Krausen, Spitzen, weisse Mulle, Sammt, Atlasse, baumwollenen Satin, Glanzpercales in allen Farben.  
 Détailverkauf zu Engros-Preisen.

Wiesbaden.

**Guldaer Kirchenloose à 1 Mt.**  
 Ziehung unabänderlich 1. Februar, 2252 Gewinne, 50,000 Mt. gr. Goldgewinne, Mt. 10,000, 5000 u. in Münzgold.  
**Ulmer Münsterloose à 3 Mt. 20 Pf.**  
 Ziehung bestimmt 18.—22. Februar. 3435 Geldgewinne, 75,000, 30,000, 10,000 u. u., baar ohne Abzug. Diese Loose sind in Ulm längst vergriffen und werden sehr rar, auch werden dieselben schon vielseitig mit 3 1/2 Mt. angeboten.  
 Haupt-Collecte F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik, 1191 20 Langgasse 20.

## Ausverkauf

in **Holzschuhen** mit **Gummibefah**, ausgezeichnet für Webaer, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu **3 Mark.**  
**Schuh-Magazin**  
 Marktstraße 11.  
 15702

## Ball-Costüme & Masken-Anzüge

werden elegant angefertigt bei  
 453 **G. Krauter, Damenschneider, Michelsberg 8.**

## Carneval-Mützen,

**Cotillon-Orden,**

**Knall-Bonbons,**

**Schneeballen etc.**

empfiehlt in reicher Auswahl

1030

**C. Schellenberg, Goldgasse 4.**



## Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie Domino's in Atlas und Sammt, Alles hochfein, sind zu verleihen **Tannusstraße No. 49, 1 Etiege hoch.**  
 16797

## Tricot-Kinder-Kleider

verkaufe ich, um **gänzlich** damit zu räumen,

Größe:	1	2	3	4	5
früherer Preis Mt.	9.—	10.—	11.—	12.—	13.—
jetziger Preis Mt.	5.50	6.50	7.50	8.—	8.50

**W. Thomas,**  
 163 11 Webergasse 11.

## Frister & Rossmann's Singer-Nähmaschinen,



preisgekrönt mit goldenen Medaillen, ersten Ehrenpreisen: 15240

**Porto Alegre 1881,**  
**Buenos Ayres 1882,**  
**Amsterdam 1883,**

empfiehlt

**E. du Fals, Mechaniker,**  
 2 Faulbrunnenstraße 2.

## Damen- und Kinder-Costüms

werden billigt und schnell angefertigt, Trauer-Costüms binnen 24 Stunden.

13681 **M. Strehmann Wwe.,** Louisenstraße 41, II.

## Tafel-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 26. Januar Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Lehr über die „Pflege der Haut“ in dem Gewerbeschulgebäude, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

353

Für den Vorstand: Chr. Gaab.

## Wiesbadener Kranken-Verein.

Samstag den 26. d. M., Abends 8 Uhr anfangend, feiert der Wiesbadener Kranken-Verein sein 21. Stiftungsfest im „Saalhan Nerothal“, unter gefälliger Mitwirkung des Gesangsvereins „Neue Concordia“, durch eine Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanzvergnügen, wozu die verehrlichen Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst eingeladen werden.

Entrée 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 30 Pf. Für ein gutes Glas Bier, sowie Wein ist bestens Sorge getragen.

Der Vorstand &amp; das Comité. 285

## Allgem. Kranken-Verein zu Wiesbaden.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Sonntag den 27. Januar Nachmittags 4 1/2 Uhr: Erste ordentliche General-Versammlung im „Deutschen Hofe“, Goldgasse 2a.

### Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Directors;
- 2) Rechnungsablage des Cassiers;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commissor;
- 4) Feststellung des Budgets;
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 6) Statuten-Berathung;
- 7) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Unter Hinweis auf §. 20, Abs. 2 der Statuten werden die verehrl. Mitglieder gebeten, etwaige Anträge 3mal 24 Stunden vor der General-Versammlung dem Vorstande schriftlich anzumelden. Anmeldungen als Mitglied des Vereins werden jederzeit bei dem Director, Herrn G. Schäfer, Goldgasse 1, entgegengenommen und daselbst jede gewünschte Auskunft ertheilt.

Der Vorstand. 68

## Privat-Tanzunterricht

ertheile gründlich in einzelnen wie allen Tänzen zu mäßigem Honorar in und außer meinem Locale. Gef. Anmeldungen erbeten Faulbrunnenstraße 9, 1. Etage, bei Herrn Goldarbeiter Bosso, von 11—1 Uhr.

16181

Carl Müller.

## Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

**Bier-Salon: Diners zu Mk. 2**  
von 12 1/2—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar 1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich  
per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus  
per Glas 20 Pf. 18843

## Café. — Billard.

Zwei vorzügliche Violinen (eine Armati und eine Billomme aus Paris) sind zu verkaufen bei Petri, Gasthaus zur „Neuen Post“, Bahnhofstraße. 971



Eleg. Herren- u. Damenmästen, sowie sehr feine Domino's, Alles neu, zu verleihen und zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 37 bei Frau Gerhard. 16836



## Reichassortirtes Musikalien- u. Lager und Reihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermieten.

106

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

## Flügel und Pianino's

von C. Beckstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie C. Wolf, Rheinstraße 17a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

## Korbwaaren-Ausverkauf

wegen Geschäftsveränderung.

158

F. Schwarz, Webergasse 33.

## Möbel-Verkauf

15 Manergasse 15.

Eine elegante, eichene Schlafzimmer-Einrichtung, Renaissance, eine feine, schwarze Salon-Einrichtung und eine Schlafzimmer-Einrichtung, unthunlich, matt und blank, unthunlichene Buffets, Secretäre, 1- und 2thürige unthunlichene und tannene Kleider, Bücher, Spiegel- und Küchenschränke, Schreibbureau, Schreibtische, Verticows, Gallerieschränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Etageren, Kleiderstöcke, Handtuchhalter, Garnituren, vollständige, franz. Betten, gewöhnliche, tannene Betten, Bettstellen, Rohhaar- und Seegrasmatrassen, Stühle, Spiegel, Deckbetten und Kissen u. Alles sehr billig zu verkaufen bei

H. Markloff,

16952

Manergasse 15.



## Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krahn,

67

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Neue Feigen von 45 Pf. an, Tafelrosinen von 1 Mark, Tafelmandeln 1 Mark 40 Pf., Datteln 1 Mark 30 Pf., Corinthen, Rosinen, Sultaninen, Citronat, Orangeat u. empfiehlt beste Qualität billigt

1209

A. Schmitt, Webergasse 25.

## Bratbückinge

per Dhd. 80 Pfg.

frisch eingetroffen bei

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,  
2 Goldgasse 2.

1164

## Bratbückinge

frisch eingetroffen per Dugend 80 Pfg. bei

1268

A. Schmitt, Webergasse 25.

Stroh- und Rohrströbe werden gut geflochten bei  
L. Rohde, Friedrichstraße 28. 529

## Pimpinell-Bonbons

von H. Dietz in Grefeld haben sich gegen Husten und Heiserkeit als bestes Hausmittel bewährt.

Niederlagen in allen Städten Deutschlands, in Wiesbaden bei Herrn H. J. Viehoveer, Hoflieferant. Preis pro Baquet 40 Pf. 12743

## Soester Pumpernickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch meine Niederlage **Franz Blank, Bahnhofstrasse, 1-Pfunder 25 Pf., 2-Pfunder 45 Pf.** 12163

H. Haverland.



Die Privat-Entbindungs-Anstalt von M. Antsch befindet sich **Brand 4 in Mainz.** (Strengste Discretion.) 2503

**Herrnkleider** werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass gestreckt. 108 **W. Haack, Säffnerasse 9.**

**An- und Verkauf** von getragenen Kleidern, Möbel u. bei 102 **W. Münz, Rheingasse 30.**

## I<sup>a</sup> Portland-Cement, gemahl. Bingerfalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen.

188 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

## Kohlen.

Beste stückreiche Ofenkohlen sind von heute ab in frischer Waare zu **Mk. 15.50**, gegen Baarzahlung zu **Mk. 15**, per 20 Centner franco Haus Wiesbaden über die Stadtwage direct aus dem Schiffe an der Kaserne zu beziehen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **Wilhelm Bickel, Langgasse 20.**

**Biebrich, den 11. Januar 1884.**

99 **Jos. Clouth.**

## Ruhrkohlen

in ganz frischer Waare von heute ab zu 15 Mark gegen Baarzahlung per 20 Centner über die Stadtwage, franco Haus Wiesbaden, direct aus dem Schiffe, empfiehlt

**Biebrich, den 11. Januar 1884.**

206 **A. Eschbacher.**

## Die Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfehlte sich zur Entleerung von Abtritts-Gruben unter folgenden, vom 30. October v. J. an festgesetzten Preisen:

1) In der Stadt, der Biebricher-, Schiersteiner- und Mainzerstraße: Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mark, 2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf., 9 Faß à 50 Pf., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf.

2) In den Landhäusern und der Kapellenstraße per Faß 1 Mark mehr.

3) Bei Gruben mit Closet-Einrichtung wird per Faß 2 Mk. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man bei Herrn **Carl Hack, Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße, zu machen.** 97

## Zu verkaufen

eine braune, ungarische Vollblut-Stute (Zücker), welche geritten und gefahren ist, oder ein Pappferd zu kaufen gesucht. Näheres Louisenstraße 4. 1307

Ein gebr., eleganter **Glas-Landauer** zu verkaufen.

1086 **Julius Jumeau, Kirchgasse 37.**

**Zimmerstühle** zu haben bei **H. Wollmerscheidt, Dellmundstraße 21a.** 248

Schöne, fertige, birkene **Schuppenstiele**, 100 Stück zu 25 Mk., frei Wiesbaden, empf. **Ph. Lefewer in Hochheim.** 1102

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. Januar.

Geboren: Am 19. Jan., e. unehel. L., N. Bina Pauline. — Am 18. Jan., dem Handelsgärtner Otto Eider e. L., N. Mathilde Ida. — Am 19. Jan., e. unehel. L., N. Margarethe. — Am 18. Jan., dem Schreiner Nicolaus van Rijk e. S., N. Karl Johann.

Gestorben: Am 20. Jan., die unehel. Labnerin Marie Künster, alt 32 J. 10 M. — Am 20. Jan., der Tagelöhner Philipp Bendle, alt 78 J. 4 M. 16 T. — Am 21. Jan., der Rentner Friedrich Löwenstein von Bonn, alt 71 J. 2 M. 24 T. **Königliches Standesamt.**

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. Januar 1884.)

### Adler:

Ross, Kfm., Köln.  
Huth, Kfm., Berlin.  
Feisenberger, Kfm., Frankfurt.  
Voss, Kfm., Frankfurt.  
Schmitz, Kfm., Kassel.  
Adler, Kfm., Chemnitz.  
Hirschfeld, Kfm., Köln.  
Hanauer, Kfm., Frankfurt.  
Dölle, Kfm., Berlin.  
Müller, Kfm., Leipzig.

### Einhorn:

Eisig, Kfm., Hechingen.  
Mohr, Kfm., Frankenthal.  
Kail, Kfm., Schneeberg.  
Crainer, Kfm., Offenbach.

### Eisenbahn-Hotel:

Werner, Offizier, Frankfurt.  
Ahlburg, Kfm., Berlin.

### Europäischer Hof:

Matzkowsky, Fr., Dresden.  
Molinari, Fr. Geh. Rath, Breslau.  
Stansfeld, Fr. m. T., England.  
Wood, Fr. m. Bed., England.

### Grüner Wald:

Lampmann, Kfm., Köln.  
Katz, Kfm., Frankfurt.  
Meyer, Kfm., St. Goarshausen.  
Lamborg, Kfm., Wien.  
Baumer, Kfm., Aarau.  
Weiss, Kfm., Darmstadt.  
Feis, Kfm., Mannheim.

### Nassauer Hof:

Geuter, Kfm., Frankfurt.

### Nonnenhof:

Rumpler, Kfm., Frankfurt.  
Rübsamen, Kfm., Düsseldorf.  
König, Kfm., Würzburg.  
Fink, Kfm., München.  
Hammermann, Niederlahnstein.  
Kocherthaler, Kfm., Frankfurt.

**Curanstalt Nerothal:**  
Maurice, Fr., Frankfurt.  
Hirsch, Fr. m. Bed., Danzig.  
Rörnisch, Referendar, Dresden.

**Rhein-Hotel:**  
Brugsch-Pascha, Prof. Dr., Berlin.  
Mally, Dr. med., Cap-Colonie.  
Walter von Hardenberg, Graf.  
Offizier m. Fr., Coburg.

**Weisses Ross:**  
Niebour, Fr., Oldenburg.  
Uonath, Kfm., Genève.

**Schützenhof:**  
Krämer, Kfm., Ravensburg.

**Weisser Schwan:**  
Balsen, Fr. Dr., Darmstadt.

**Stern:**  
Leduc, Rent. m. Fam., Amerika.

**Taunus-Hotel:**  
Retty, Kfm., Watzenhausen.  
Lichtenberger, Gutsb., Hambach.  
Brleovig, Hüttenb., Dillenburg.  
v. Orlinky, General-Director m. Fam. u. Bed., Warschau.

Passfeldt, m. Sohn, Manchester.  
Colletier, Marseille.  
Stolley, Hof-Zahnarzt Dr. med., Flensburg.

**Hotel Vogel:**  
Ehmann, Kfm., Bamberg.  
Lochhas, Kfm., Basel.

**Hotel Weiss:**  
Brand, Kfm., Elberfeld.  
Mies, Gutsbes., Badesheim.  
Vdehrijol, Referendar, Frankfurt.  
Kilian, Referendar, Strassburg.

**In Privathäusern:**  
Mainzerstrasse 8:  
Colebrook, m. Fr., London.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 22. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	765.8	761.5	758.4	761.9
Thermometer (Celsius)	+3.0	+5.0	+3.8	+3.9
Luftspannung (Millimeter)	5.1	5.1	5.2	5.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	78	87	85
Windrichtung u. Windstärke	W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

\*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

## Fremden-Führer.

**Königliche Schauspiele.** Heute Donnerstag: „Die Albigenser“. **Gartenhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

**Merkel'sche Kunstausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—4 Uhr.

**Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

**Naturhistorisches Museum.** Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

**Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

**Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

**Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

**Königl. Schloss** (am Markt). Castellam im Schloss. **Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

**Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan. **Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

**Synagoge** (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 $\frac{1}{4}$  und Abends 5 $\frac{1}{2}$  Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellam wohnt nebenan.

## Verloosungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 22. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 169. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 1 Gewinn von 150,000 M. auf No. 37944, 1 Gewinn von 30,000 M. auf No. 61958, 2 Gewinne von 15,000 M. auf No. 18994 und 85219, 2 Gewinne von 6000 M. auf No. 68841 und 69073, 46 Gewinne von 3000 M. auf No. 1406 8746 9539 10096 12453 14150 17532 17952 18503 20003 20591 21687 22399 22598 23443 23778 37419 38852 38859 40511 41988 46060 49700 54850 56159 57766 60079 62431 63102 64151 64442 67441 69421 72822 72891 74321 75769 76356 77204 78100 78103 80163 80518 84778 86316 und 89838, 50 Gewinne von 1500 M. auf No. 156 670 2639 3136 4577 4916 9724 9999 10470 11971 13111 14311 17798 17995 19132 21274 22389 22994 25547 27005 29745 31073 31719 40140 46774 48164 49390 50226 53848 55140 57981 67224 67863 67846 69259 70788 73502 74153 74570 78461 78949 80981 81114 81758 82665 85488 85802 89187 89644 und 90145, 75 Gewinne von 550 M. auf No. 69 1444 2939 3003 4957 5147 12165 12245 14861 16507 16987 17995 18034 20186 20433 24086 24248 24403 26343 35049 37945 38818 39565 39798 42355 42794 43758 44789 46199 46409 46448 47339 47943 49390 49864 50631 50842 50870 51522 52320 54417 54995 56033 57745 58350 59177 59405 59832 60960 62356 62838 65730 67481 67504 68312 69187 69434 71067 71812 72334 74541 74845 76176 78758 81590 81612 84333 85632 85969 87705 88242 88264 89558 89999 und 94807.

## Frankfurter Course vom 22. Januar 1884.

Selb.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Km. — Pf.	Amsterdam 168.60 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 55—60	Bombon 20.395—390 bz.
20 Frs.-Stücke . . 16 . . 17—20	Paris 81.05 bz.
Sovereigns . . . 20 . . 30—34	Wien 168.30 bz.
Imperialen . . . 16 . . 67—71	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . . 16—24	Reichsbank-Disconto 4%.

## Der Pirat.

(26. Forts.)

Von S. Melnee.

Unruhig schaute sie zu ihm auf; der schwere Ernst, der aus seinen Worten klang, sprach auch aus seinem Blick. Raum wagte sie die Frage:

„Ihr sagtet's nur den Euren mir zum Schutze — Ihr — dachtet nicht —“

„Ich dachte es!“ sagte er in dem gleichen Ton. „Ich dachte es, weil ich nichts Anderes mehr denken konnte, seit Ihr zum Leben erwachtet; weil Ihr mich nichts Anderes mehr denken ließt als das Begehren nach Eurer Liebe. Ich wußte wohl, daß dies Begehren groß, doch größer nicht als Das, was es Euch bietet! Es ist nicht der Pirat, der zu Euch spricht, es ist der Mensch in

mir, den das allerheiligste Empfinden von allen Schläden geläutert, der Euch begehren darf kraft seiner selbst! Denn, wie er sich auch durch sein Thun erniedrigt, es wohnt nichts Niedrigeres in seiner Seele, das Eurer Seele Reinheit schenken müßte! Ich dachte, Sibyl, daß es möglich sei, weil dies Empfinden mich so hoch erhob, daß es allein mir groß und werth des Daseins schien und alles Andere, selbst mein Fehlen, klein und nichtig; weil es so übermächtig mich erfüllte, daß mir war, als müßten alle äußeren Schranken davor sinken, als müsse es auch Euer ganzes Sein umfassen und mir zu eigen machen! Verschmäht doch auch die Perle nicht, im tiefen Meeresgrund zu wohnen, trotz Graus und Schreden, die sie dort umgeben. Sie ist des Meeres Heiligthum und ruht in seinem Herzen wohlgeborgen. Und ob es wogt und braust und schwillt und tobt und seine Macht in wilder Furchtbarkeit entfesselt, Vernichtung und Verflörung um sie breitet — sie kümmert's nicht, sie würde doch des Meeres Herz nicht um die stillen klaren Wasser alle tauschen. Sibyl! sagt, könntet Ihr Euch solchem Herzen anvertrauen?“

Erschüttert, fassungslos stand sie an den Felsen geschmiegt und lauschte wie betäubt seinen Worten, daraus der goldene Strom des edelsten Gefühls, die lang gewahrte Schranke der Leidenschaft durchbrechend, in ihre Seele fluthete.

„Sibyl!“

„Da wach ihre Betäubung. „Ich kann nicht — o ich kann nicht.“ Den leuchtenden Strahl in seinem Auge dämpfte düstere Gluth. „Ihr könnt es nicht?“ Aus dem Schmerz klang bitterer Groll, als er leise fragte: „Sagt, hättet Ihr's auch — gestern nicht gekonnt?“ Und als sie nur angstvoll abwehrend die Hand hob, fuhr er mit noch tiefer sinkender Stimme fort: „Ihr wart doch so bereit, mit mir zu sterben!“

Sie erbehte. Der Augenblick, den er herausbeschwor, trat plötzlich in seiner wahren Bedeutung vor ihre Seele, und es überwältigte sie.

„Tragt nicht — tödtet mich!“ sagte sie wieder.

Es schien, als ob die Fassung ihm versage. Er hob die Faust in's Leere, wie in drohender Anklage gegen Das, was zwischen jener Stunde und dem Jetzt stand. „Das hatte gestern anderen Klang von Euren Lippen,“ sagte er mit mühsam bezwungenem Ton. „Da wollt' es mich bedürken, als wär's der Ausbruch höchster Opfersfreudigkeit — doch heute klang's wie Flehen um — Rettung vor dem Opfer, das ich fordern könnte.“

„D forbert es nicht! Ich kann — ich kann es nicht!“ wehrte sie.

Da trat er ihr dicht zur Seite. „Sagt, wenn hier an meiner Statt ein Anderer stände — würdet Ihr für ihn die gleiche Antwort haben?“

Verwirrt, erglühend und erblassend wach sie von ihm zurück. „Wie — wie dürft Ihr mich Solches fragen!“

„Ihr habt Recht,“ sagte er finster, „das steht dem Anderen zu. Wozu die Frage auch! wenn man die Antwort schon vorausgenommen: die Angst um ihn verrieth genug — wenn ich's nicht schon gestern hätte wissen sollen!“

Seine Worte ließen sie zusammenschreden. Die Gefahr, die dem Gefangenen drohte, trat plötzlich wieder in den Vordergrund und ließ sie die eigene Furcht überwinden in dem Gefühl, daß ihre Weigerung sein Geschick zum Schlimmsten entschieden, daß nur sie es auch zum Besseren wenden könne.

„D laßt Euch dennoch rühren durch meine Angst!“ fluchte sie. „Schonet seiner aus Mitleid mit mir!“

Ihre Worte rüttelten an dem Zwang, den er sich noch anthat. „Aus Mitleid mit Euch! Sagt, fähst Ihr nicht, daß Eure Thränen mir die Waffe wider ihn in die Hand zwingen müßten, auch wenn nichts Anderes sein Leben bedrohte?“

Sie begegnete seinem zornfunkelnden Blick mit der gleichen stehenden Bitte.

„Bedenkt, daß Eure Hand durch mich der Kraft beraubt: daß Ihr gelobt, sie nie mehr zu böser That zu heben!“

„Es braucht nicht meine Hand!“ rief er rauh, der Erinnerung wehrend. „Nicht einmal meines Winks — ich brauch's nur nicht zu hindern, und 's ist gethan! Mahnt mich an jene Stunde nicht! wenn Ihr wollt, daß ich meiner Herr bleibe!“ (Fortf. f.)

## Aus dem Reiche.

**\* Preussischer Landtag. (Herrenhaus.)** Sitzung vom 22. Januar. Neu eingetreten sind die Herren v. Schweineberg, Graf von der Schulenburg und Graf Hochberg; gestorben ist Herr v. Neumann, dessen Andenken in üblicher Weise geehrt wird. — Das Höferecht für die Provinz Hannover und die Errichtung eines Landgerichts in Memel werden ohne Debatte genehmigt. Ueber die Petition des Magistrats und der Stadtverordneten von Bochum um Errichtung eines Landgerichts daselbst wird zur Tagesordnung übergegangen. Die Petition von Königer in Berlin wegen der Normativbestimmungen für die Hypothekendarlehen wird als zur Verathung im Plenum nicht geeignet erklärt. Es folgt die Verathung der Verstaatlichungs-Vorlage, deren unveränderte Annahme der Berichterstatter empfiehlt. — Abg. v. Roscielski klagt über die Zurückdrängung des polnischen Elements im Eisenbahnwesen. — Minister Mahb a c befreit dies; in der Eisenbahn-Verwaltung würden keine Nationalitäts-Unterschiede gemacht. Der Minister dankt dem Hause für die Beschleunigung der Verathung dieser Vorlage, durch welche der Hochbau des Staats-Eisenbahnwesens fast vollendet werde. Den Beschluß würde der im Laufe der Session noch zu erwartende Vorschlag der Erwerbung der Tiflis-Insterburger Bahn, der Bremischen Bahnen und der Berlin-Hamburger Bahn bilden. Es sei aber noch sehr viel zu thun, besonders in der Ausbildung des Secundärbahnnetzes. Die früher erhobenen Bedenken gegen die Verstaatlichung hätten sich nicht erfüllt, vielmehr seien in finanzieller Hinsicht die Erwartungen übertroffen worden. Bezüglich weiterer Anlagen, und Erhöhung der Beamtengehälter müsse mit großer Vorsicht verfahren werden. Der Minister hofft auch auf die Zustimmung des Hauses zu den weiteren Erwerbungen und Erweiterungen des Eisenbahnnetzes. Auf eine Anfrage bezüglich des Baues der Braunschweig-Hildesheimer Bahn erwidert der Minister, die Regierung halte nach wie vor diese Anlage für nöthig; für ihren Antheil an der Strecke seien auch die Mittel vorhanden; nur die Braunschweigische Eisenbahn-Gesellschaft habe diese Mittel für ihren Antheil nicht. Die Verhandlungen über die Stellung der Regierung zu der Gesellschaft schweben noch, lassen aber einen befriedigenden Abschluß und damit auch die Erledigung dieser Bahnanlegenheit bald erwarten. Die Vorlage wird unverändert angenommen. Für Mittwoch stehen kleinere Vorlagen auf der Tagesordnung.

(Abgeordnetenhaus.) Das Haus setzt die Verathung des Eisenbahn-Etats fort. — Abg. Nicert wünscht nähere Darlegung der Absichten der Regierung bezüglich der Erörterung der Wohnungsgeldfrage; er verlangt die Beseitigung der hohen Remunerationen für die oberen Beamten. — Regierungs-Commissar Drefeld widerspricht dem Verlangen nach Gehaltsverhöhung für die Betriebssecretäre; die Frage der Gehaltsverhältnisse sei von der Regierung in der Budget-Commission auf's Eingehendste erörtert worden. Eine solche Erhöhung sei für unthunlich und unausführbar erachtet worden. Von der Erhöhung der Gehälter der Bureau-Assistenten könne ebensowenig nicht die Rede sein; eher könne noch die Erhöhung der Gehälter der Betriebssecretäre erwogen werden. An der weiteren Debatte theilnehmen die Abgg. Schreiber, v. Kleinsorgen, Büchtemann und Regierungs-Commissar Schulz. Letzterer erklärt, daß die einschlägige Erhöhung der Gehälter der Eisenbahnbeamten insofern eine Ungerechtigkeit wäre, als auch die Beamten anderer Ressorts einer Gehaltsaufbesserung bedürften. — Der zur Discussion stehende Titel wird darauf bewilligt, der Antrag Hammacher, die Petition der Betriebssecretäre der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, damit das Gehalt der Betriebssecretäre erhöht werde, wird angenommen. Der Antrag Büchtemann, auch die Petition der Bureau-Assistenten über die Erhöhung des Diktendfahres der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, wird abgelehnt. — Auf den Antrag des Abg. Strombeck wird diese Petition und die Petition der außerordentlichen Bureau-Assistenten wegen Verrechnung der etatsmäßigen Stellen und fette Anstellung der Hilfsarbeiter nach gewissen Dienstjahren, sowie um Erhöhung der Remunerationen der Hilfsarbeiter der Regierung zur Erwägung überwiesen. — Ueber die Petition der Wagen- und Packmeister, sowie der Eisenbahntelegraphisten geht das Haus zur Tagesordnung über. — Abg. Büchtemann lenkt die Aufmerksamkeit der Regierung auf das Carrell, welches die Fabrikanten unter sich getroffen haben, um bei Submissionen den Preis nach ihrem Ermessen festzusetzen. — Der Regierungs-Commissar erwidert, daß bei den niedrigen Preisen, die bei den Submissionen herauskämen, eine derartige Convention unwahrscheinlich und der Regierung offiziell etwas Bestimmtes darüber nicht bekannt sei. — Abg. Seyffardt (Gresfeld) fragt wegen des Umbaues des Grefelder Bahnhofes an. — Der Minister erwidert, das Project habe wegen der Schwierigkeit der Sache noch nicht fertiggestellt werden können, er hoffe aber dem Hause bald eine Forderung für den Umbau des Grefelder Bahnhofes unterbreiten zu können. — Abg. Sarrazin belächelt die Verhältnisse auf dem Bahnhofe der westfälischen Provinzialhauptstadt und bezeichnet dieselben als unhaltbar. — Der Minister erwidert, so gar schlimm seien die Verhältnisse nicht; Abhilfe sei aber nöthig; es werde derselben näher getreten werden. — Abg. Biesenbach legt die Nothwendigkeit der Verstaatlichung einer Centralbahnhofsanlage in Düsseldorf dar und ersucht um Publikation eines hierfür aufzustellenden Entwurfes. — Der Regierungs-Commissar erwidert, die Veröffentlichung derartiger Pläne sei nicht üblich, die Verwaltung frage die Verantwortlichkeit für die Bahnhofsanlage und lege die Pläne nur den hierfür zur Verfügung stehenden Organen vor. — Das Ordinarium und Extraordinarium wird ohne weitere erhebliche Debatte genehmigt. — Für Mittwoch steht die Verathung von Petitionen auf der Tagesordnung.

**\* Reichsgerichts-Entscheidung.)** Die Anordnung des Vorstandes einer Kirchen- resp. Religions-Gesellschaft,

daß auf dem Friedhof der Gesellschaft die Gärtnearbeiten an den einzelnen Gräbern ausschließlich von einem vom Vorstande bestimmten und angestellten Gärtner ausgeführt werden, kann, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civilsenats, vom 12. November v. J., von anderen dadurch ausgeschlossenen Gärtnern nicht als eine gesetzeswidrige Beschränkung ihres Gewerbebetriebes angefochten werden.

**\* (Anstellung von Militärpersonen.)** Nach einer vom Kriegsminister kürzlich ergangenen Verfügung wird, nachdem die in den Sitzungen des Bundesraths vom 7. und 21. März 1882 genehmigten Grundsätze für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militärpersonalen in Kraft getreten sind, im Hinblick darauf, daß in den in Rede stehenden Grundsätzen bezüglich der Anstellung der Militärpersonen im Offiziersrange die Bezeichnung „Auslicht auf Anstellung im Civildienste“ zur Anwendung gekommen ist, folgendermaßen künftig verfahren: 1) Mit lebenslänglichem Pensionsanspruch ausgeschickene Offiziere erhalten: die Aussicht auf Anstellung im Civildienste. 2) Mit der gesetzlichen Pension vorläufig auf Zeit ausgeschickene Offiziere, ferner ohne gesetzliche Pensionsansprüche ausgeschickene Offiziere, denen auf Grund des §. 5 des Militärpensions-Gesetzes eine Pension auf Zeit oder lebenslänglich zubilligt wird, sowie endlich ganz ohne Pension ausgeschickene Offiziere des Friedens- wie des Verurlaubenstandes erhalten, wenn ihnen Se. Majestät der Kaiser und König ausnahmsweise die Anstellungsberechtigung zu bewilligen geruht, „die Aussicht auf Anstellung im Civildienste für eine bestimmte, von ihnen zu ermittelnde Stelle oder für einen bestimmten Dienstzweig.“ Von diesen neuen Bestimmungen sind gegenwärtig die Civilbehörden in Kenntniß gesetzt worden.

## Bermischtes.

— (Carnevals-Zug.) Das Comité des „Mainzer Carneval-Vereins“ hat beschlossen, die kommenden Carnevalstage durch einen großen Carnevals-Zug am Fastnacht-Montag zu verheerlichen.

— (Ueber die Schadenersatzpflicht der Telegraphenbeamten) für die durch ihre Schuld herbeigeführte Verunstaltung von Telegrammen den Telegrammabnehmern gegenüber hat das Landgericht I zu Berlin am 7. d. M. eine sehr bemerkenswerthe Entscheidung gefällt. Dem Kaufmann J. war durch die Verunstaltung eines Telegramms (Verlopfung der Unterschrift) ein nachweisbarer Schaden von 101 M. verursacht worden. Herr J. wandte sich in Folge dessen an die Ober-Post-Direction mit der Bitte, ihm den Beamten zu bezeichnen, durch dessen Verschulden das Telegramm ohne Namensunterschrift an den Adressaten gelangt war, um diesen zum Schadenersatz anzuhalten. Die Ober-Post-Direction bezeichnete dem J. den betreffenden Beamten mit dem Bemerkten, daß derselbe wegen seiner Fahrlässigkeit bestraft worden sei. Nachdem Eingangsverhandlungen des J. mit dem Telegraphenbeamten wegen Zahlung eines Theiles des Schadens — derselbe befreit sich auf 101 M., die für die unbrauchbaren Druckfächer gezahlt worden — erfolglos geblieben waren, klagte J. seine Schadensforderung gegen den Telegraphen-Assistenten ein. Der beklagte Beamte verwarf die Forderung auf die Telegraphenbestimmung, daß die Telegraphenverwaltung Nachtheile, welche durch Verlust, Verunstaltung oder Verhinderung der Telegramme entstanden, nicht zu vertreten hat, welche Bestimmung seiner Meinung nach auch die Haftbarkeit der einzelnen Telegraphenbeamten unbedingt ausschliesse. Ferner warf der Beklagte dem Kläger eigenes Verschulden vor, da dieser nur ein einfaches Telegramm und nicht ein sogenanntes verglichenes Telegramm (gegen erhöhte Gebühr), welches ihn vor Schaden bewahrt hätte, an den Druckereibesitzer geschickt habe. Das Landgericht verwarf aber die Einwände des Beklagten und verurtheilte diesen zum vollen Schadenersatz, indem es annahm, daß die Bestimmung, wodurch die Haftbarkeit der Telegraphenverwaltung unbedingt ausgeschlossen werde, nicht ohne Weiteres auf die fahrlässige Handlung eines Beamten zu beziehen wäre, und daß das Verschulden des expedirenden Telegraphenbeamten durch die Unterlassung des Aufgebens eines verglichenen Telegramms nicht vermindert würde.

— (Von Friedrich des Großen Schlagfertigkeit) hier einige drastische Beispiele. Als der König einmal das belanullich von August Hermann Franke gegründete Halle'sche Waisenhaus besah, machte der Sohn dieses berühmten Pädagogen den Begleiter des Königs. Es war an dem Tage gerade sehr heiß und Friedrich nahm deßhalb seinen Hut ab. Der junge Franke aber glaubte, es gehe dies aus Höflichkeit gegen ihn und sagte schnell zum König gewendet: „Bedecken Sie Ihre Majestät! Gehen Sie Ihre Majestät nicht!“ So ungeachtet diese Aeußerung auch war, vermochte sie dennoch den König nicht aus der Fassung zu bringen. Er klopfte vielmehr seinem Begleiter sehr beruhigend auf die Schulter und sagte: „Ein Vater war ein vernünftiger Mann!“ — Der Fürst L. aus der Umgebung des Königs hatte sich in die Oberballemeisterin Danis verliebt und zwar so ernstlich, daß die Mutter des Fürsten ihren Reichthum abschüttelte, um den jungen Prinzen zu belehren. Das Letztere gelang denn auch, aber der Fürst versiel bald darauf in Schwermuth und ward herrnhuter. Die Mutter des Prinzen verlagte die Tänzerin nunmehr beim König als die Verfälscherin ihres Sohnes und beantragte deren Entfernung. Der König aber antwortete: „Ich sehe nicht ein, warum ich eine Tänzerin verlieren soll, weil ihr Liebhaber sich belehrt. Sie mögen Beide ihrer Neigung folgen. Er mag belien und sie mag tanzen.“

— (Zum Duell Rosenberg-Bathyan.) Aus Temeswar wird berichtet, daß Dr. Rosenberg, welcher den Grafen Bathyan im Duell erschoss, zu zweijährigem Staatsgefängnis und Bezahlung der Gerichtskosten verurtheilt wurde. Von beiden Seiten ist Berufung gegen dieses Urtheil angemeldet.